



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kirchengesänge für katholische Gymnasien, ins Besondere zum Gebrauche des Theodorianum zu Paderborn**

**Paderborn, 1835**

Gesänge für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-15517**

# Gesänge

für die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres.

## Im Advente.

45.

Etwas langsam.



Es naht die Zeit, die Gottes Rath er-



bar = mungsvoll be = stimmet hat; schon glänzet nach Jahr =



tau = sen = den der Tag der Gnade hehr und schön.

2.

Es lag durch Adams erste Sünd'  
 Verwundet jedes Menschenkind;  
 Durch sie ward in des Todes Nacht  
 Das menschliche Geschlecht gebracht.

3.

Wer stellt den Schaden groß und schwer  
 Der Sünde Adams wieder her?  
 Durch welche Hand wird Heilungskraft  
 Den Schwerverwundeten gebracht?

4.

Nur Du kannst es, o Gottes Sohn!  
Steigst Du herab von deinem Thron,  
O dann erneuest göttlich mild  
Du dein entstelltes Ebenbild.

5.

Es kam die Zeit, die Gott uns gab.  
Ihr Himmel thau't den Sohn herab!  
Laß Wolken bald aus euern Höh'n,  
Laß Erd' uns bald den Heiland seh'n!

6.

Der Sohn des Vaters, hehr und groß,  
Verschmähet nicht der Jungfrau Schoß;  
In Knechtsgestalt hüllt Er sich ein,  
Uns von der Knechtschaft zu befrein.

7.

Der König kommt voll Huld und Treu':  
O Sion, eile froh herbei!  
Den Frieden bringt der Friedensfürst,  
Den froh von Ihm du nehmen wirst.

8.

Legt ab die Sünd — es naht der Tag —  
Das Werk der Nacht, die auf uns lag.  
O werft den alten Menschen hin,  
Eilt, einen neuen anzuziehn!

9.

Bereiten wir durch Buß' den Pfad  
Dem Heiland, der zu uns Sich nah't!  
Und schmücken wir ein würdig Haus  
Dem hohen Gast zur Wohnung aus!

10.

Durch Dich, o Jesus, unser Heil!  
Wird Stärke uns und Trost zu Theil.  
Zeig' uns dein Antlitz, dann erhält  
Erneute Zierde deine Welt!

## 11.

Du Heil der Welt, des Vaters Sohn,  
 Ersehnt von jeder Nation!  
 Erhöre unser seufzend Fleh'n  
 Und laß uns von dem Fall aufsteh'n!

## 12.

Reich, Heiland, deinem Volk die Hand,  
 Löse seiner Missethaten Band,  
 Eröffne ihm des Himmels Schoß,  
 Den Adams Sünde ihm verschloß!

## 13.

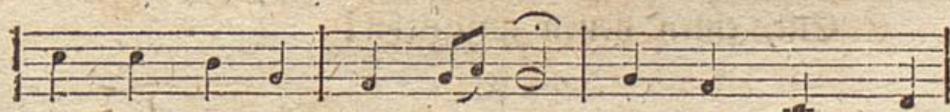
Gepriesen seist Du, Jesus Christ,  
 Der uns zum Heil erschienen ist!  
 Den mit dem Vater, mit dem Geist  
 Der Ewigkeiten Nachhall preis't!

## 46.

Undächtig.



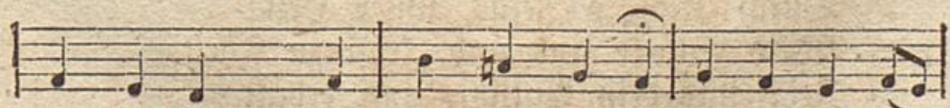
„Thau=et Him=mel den Ge=rech=ten,



Wol=ken reg=net Ihn her=ab!“ — rief sein Volk in



van=gen Näch=ten aus der Sün=de fin=stern Grab.



Und Er kam! — mit Ihm kam Se=gen; wie ein mil=der



Früh-lings-re-gen, wie des Him-mels sanf-ter Thau



rings er-qui-ctet Feld und Au!

## 2.

Nach zu uns — o hört es, Sünder!  
 Kommt der Herr der Herrlichkeit,  
 Machen nur wir Menschenkinder  
 Unsre Herzen Ihm bereit!  
 Frieden, Ruhe, Licht und Leben  
 Will Er uns auch jetzt noch geben; —  
 Er, das Heil, durch den allein  
 Sünder können selig sein!

## 3.

Kommt denn, reinigt eure Seelen;  
 Werdet heilig; seid bereit,  
 Das, was Ihm gefällt, zu wählen,  
 Und zu flieh'n, was Er verbeut!  
 Die in ihren Sünden sterben,  
 Trifft das ewige Verderben;  
 Ewig bleibt des Heils beraubt,  
 Wer an Ihn nicht thätig glaubt!

## 4.

Nur, wer Tugend herzlich liebet,  
 Niedre Erdenlust verschmäht;  
 Sich in guten Werken übet,  
 Gern auf Gottes Wegen geht:  
 Nur der Fromme kann auf Erden  
 Seinem Gott gefällig werden!  
 Ihm, nur ihm wird Gottes Heil,  
 Fried' und Seligkeit zu Theil!

5.

O so mache denn mich Armen  
 Jetzt in dieser heil'gen Zeit,  
 Ach, aus Gnade und Erbarmen,  
 Liebster Jesu, selbst bereit!  
 Komm, o komm mit deinem Segen,  
 Gütigster, mir selbst entgegen!  
 Komm, mein Herz verlangt nach Dir!  
 Komm, und wohne stets bei mir!

47.

Langsam.



Des Va=ters Wort und ew'=ge Kraft, durch



Den der Va=ter Al=les schafft, o Je=sus, un=ser



Heil und Licht! hör' un=ser Fleh'n, ver=laß uns nicht!

2.

Der Sünde Band, des Feindes List  
 Umschlinget uns, und Keiner ist,  
 Der helfen kann, als Du allein;  
 Komm, Jesu, komm, uns zu befrei'n!

3.

O Du, der schon von Ewigkeit  
 Für uns zum Opfer Sich geweiht!  
 Durch deine Qual, durch deinen Tod  
 Führst Du uns wieder hin zu Gott.

4.

Wir preisen Dich, wir danken Dir,  
Wir knie'n anbetend hin vor Dir;  
Im Himmel, auf der Erde Kreis  
Schall' deines Namens ew'ger Preis!

5.

Weltrichter, Gottmensch, richt' uns nicht  
In deiner Ewigkeit Gericht!  
Sei gnädig, wenn auf Wolken einst  
Im Glanz der Gottheit Du erscheinst!

6.

Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit  
Dem Vater, Sohn und heil'gen Geist,  
Dem Gotte, der uns Huld erweist!

48.

Mäßig.



Die Sü=le al=ler Sei=ten be=



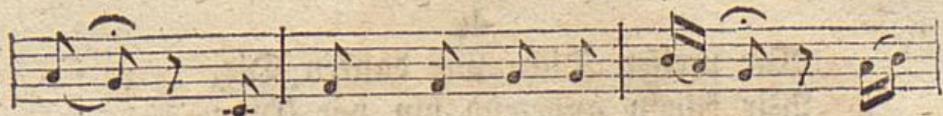
ginnt; der Mor=gen=stern zum Tag der E=wig=



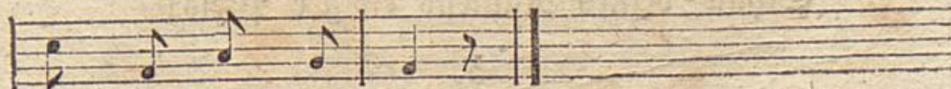
kei=ten, hoch flam=met er von fern; die



vol=le Sonn' er=schei=net, und Al=les wird er=



hellt; in Nacht des To=des weinet nicht



mehr die dun = kle Welt.

2.

Die Wurzel Jesse spriesset  
 Still in des Himmels Thau;  
 Der Wonne Strom ergießet  
 Sich auf der Hirten Au;  
 Der Väter Sehnen stillt  
 Mit Seligkeit der Herr;  
 Und Licht und Segen füllet  
 Das Erdenrund umher.

3.

Der ew'ge Vater neiget  
 Erbarmend sich vom Thron;  
 Herab zum Staube steigt  
 Des Vaters ew'ger Sohn,  
 Eh' Erde war und Himmel,  
 In Ewigkeit gezeugt;  
 Er, dem der ganze Himmel  
 Die Knie' anbetend beugt.

4.

Des neuen Bundes Engel,  
 Der Friedefürst erscheint;  
 Er, der des Staubes Mängel  
 Mit Gotteskraft vereint.  
 Erquickung beut den Müden  
 Des Herrlichen Geburt;  
 Gerechtigkeit und Frieden  
 Ist seiner Lenden Gurt.

5.

Sein Auge strahlt, — die Sonne  
 Der Gnade; — sein Gewand  
 Ist Licht; und Leben, Wonne  
 Die Allmacht seiner Hand;  
 Sein Thun ist Menschenliebe;  
 Lieb und Barmherzigkeit  
 Sind seines Herzens Triebe,  
 Sein Lohn ist Seligkeit.

6.

Die dunkeln Wolken schwinden,  
 Der schöne Tag bricht an;  
 D'rum flieht die Nacht der Sünden,  
 Im Licht sei eure Bahn;  
 Seid gleich des Sohnes Bilde;  
 Gerecht sei eure Hand;  
 Eu'r Thun sei Lieb und Milde  
 Und Unschuld eu'r Gewand!

49.

Mel. No. 7 der Messgesänge.

**D** komm, o komm, Emmanuel,  
 Es sehnt nach Dir sich Israel!  
 In Angst und Jammer weinen wir  
 Und fleh'n, und fleh'n hinauf zu Dir.

2.

D komm, Du wahres Licht der Welt,  
 Und schein' in diese Dunkelheit!  
 Wir irren hier in Trug und Bahn,  
 Du bist es nur, der helfen kann.

3.

D komm, Du holdes Himmelskind,  
 Des neuen Bundes Opferlamm!  
 Wir seufzen tief in Sündenschuld;  
 Du bringst uns deines Vaters Huld!

4.

Erlöser, Heiland, Gottessohn,  
Wir hoffen Gnade nur durch Dich!  
Verschlossen ist des Himmels Thor!  
Du nah'st und öffnest uns das Thor!

## W e i h n a c h t e n,

50.

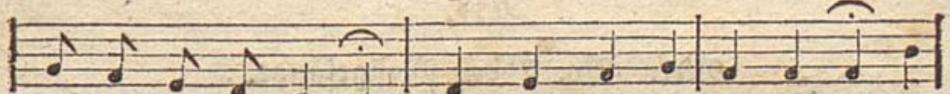
Etwas munter.



Welche Freu=de! Chri=stus ist ge=bo=ren!



freut euch Menschen, Er ist da! Er, den Gott zum



Hei=le aus=er=fo=ren, zum Er = lö = ser aus=er=sah! Al=



le=lu=ja! Al = le = lu=ja!

2.

Freudig eilen wir zu deiner Krippe,  
Betten Dich voll Demuth an;  
Preisen Dich, soviel die Menschenlippe  
Dich nur immer preisen kann!

3.

Bringen mit dem frohen Engelheere,  
Mit der sanften Hirtenschaar,

Mit den frommen Weisen Lob und Ehre  
Dank und Preis und Ruhm Dir dar!

4.

Denn in Dir, in Dir ist uns erschienen  
Unser's Gottes Freundlichkeit;  
Daß wir fromm, gerecht und rein Ihm dienen,  
Ganz zu seinem Bild erneut!

5.

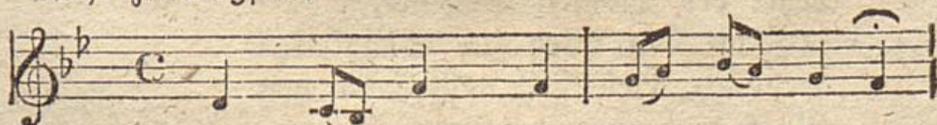
Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe,  
Der den liebsten Sohn uns giebt!  
Ach, daß alle Welt doch fühlt' und sähe,  
Wie Er uns so innig liebt! —

6.

Friede, Friede sei auf weiter Erde,  
Allen guten Menschen Heil!  
Trost, Erquickung, Himmelsfreude werde  
Allen, Herr, durch Dich zu Theil!

51.

Nicht zu langsam.



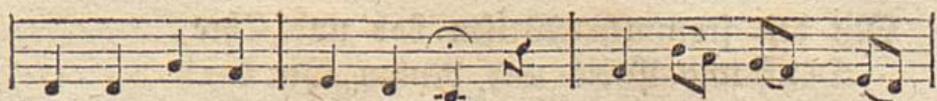
Singt des neu = en Bun = des Lie = der;  
Gna = de strahlt vom Thro = ne nie = der,



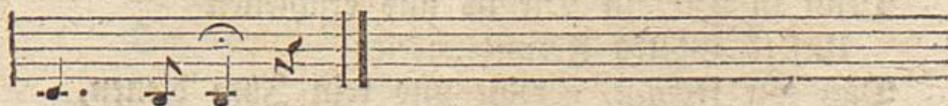
be = tet froh die Gottheit an!  
wun = der = bar hat Gott ge = than! Seinen Sohn hat



Er ge = ge = ben, durch Ihn giebt Er uns das Le = ben



Ho = si = an = na in der Höh! sieh, Er kommt, der



Gött = li = che.

2.

Er, der Sohn des ew'gen Vaters,  
 Wird der reinen Jungfrau Sohn;  
 Er verläßt den Schoß des Vaters,  
 Steigt von seiner Hoheit Thron!  
 Kommt zu uns, zur Erde nieder,  
 Kennt uns Menschen seine Brüder,  
 Will als Mensch bei Menschen sein,  
 Will Sich ganz der Menschheit weihn!

3.

Gott von Gott, und Licht vom Lichte,  
 Scheint Er in die Dunkelheit,  
 Lehrt des Ewigen Gerichte,  
 Zeigt den Weg zur Seligkeit.  
 Liebreich, Liebreich, voll Erbarmen  
 Ruft er uns mit offenen Armen,  
 Ladet alle Menschen ein,  
 Erben seines Reichs zu sein!

4.

Selber will Er für uns ringen  
 Jenen Kampf der Ewigkeit;  
 Will für uns am Kreuz vollbringen  
 Den geheimnißvollen Streit;  
 Jesus, Jesus will uns retten  
 Aus des Widersachers Ketten:

Er, der Sich mit uns vereint,  
Er zertritt für uns den Feind!

5.

Preis dem Vater auf dem Throne,  
Der uns Vaterhuld beweist!  
Preis dem ew'gen Gottessohne!  
Und der Gottheit ew'gen Geist!  
Preiset Gott, ihr Menschenkinder!  
Seh't, wir werden Gotteskinder!  
Hosianna in der Höh'!  
Zu uns kommt der Göttliche!

52.

Etwas langsam.



Du kamst, uns Men = schen zu er = lö = sen,



o Sohn des Vaters, Je = sus Christ, der,



Eins mit Ihm und sei = nem We = sen, von



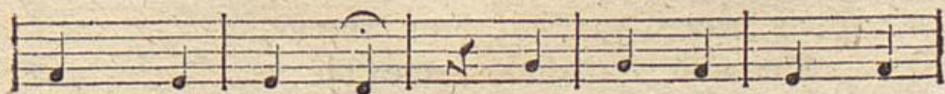
E = wig = keit er = zeugt Du bist! Du un = ser



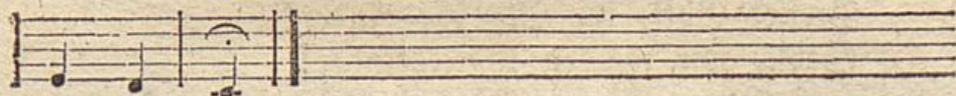
Ruhm und un = ser Frie = de, Du, un = ser



ei = ne Zu = ver = sicht! nimm an, was un = ser



Herz im Lie = de zu dei = ner Gü = te



fle = hend spricht,

2.

Du hüllest Dich in unsre Glieder  
Aus freier Wahl der Liebe ein,  
Und lässest uns, als deine Brüder  
Theilhaftig deiner Gottheit sein.  
Beschütz', o Jesus, deine Brüder,  
Die Du so hoch erhoben hast,  
Daß nicht zur alten Knechtschaft wieder  
Uns niederbeug' der Sünden Last!

3.

Dies flehen wir am Tag der Wonne,  
Der Dich gebar, o Jesus Christ!  
Wo Du der Welt als wahre Sonne  
Im hellen Glanz erschienen bist.  
Es weih'n die Himmel und die Meere,  
Und auf der Erde jedes Land  
Bereint dem Vater Preis und Ehre,  
Der uns zum Heile Dich gesandt!

4.

Auch uns ist's himmlisches Entzücken,  
Mit festlichem Triumphgesang  
Den wonnevollen Tag zu schmücken,  
Der uns zum ew'gen Heil erschwang.

Dir Jesus, bringen wir mit Freuden,  
 Dir, Den Maria uns gebar,  
 Dir, Vater, und Dir, Geist von Beiden,  
 Den wärmsten Dank der Seele dar!

## 55.

Etwas langsam.



Des Va-ters Sohn, die Herr-lich-keit des



E-wi-gen kam in der Zeit, ward Mensch; die Ster-bli-



He ge-bar den Gott, der sein wird, ist und war.

## 2.

Den Eingebornen aus dem Schoß  
 Der Gottheit, Den die Kripp' umschloß,  
 Das Kind, Das Gott und sterblich war:  
 Ihn preise der Erlösten Schaar!

## 3.

Groß, heilig, wunderbar ist Er;  
 Heil uns, Gott ist, Gott ist der Herr!  
 Die Seraphim und Cherubim  
 Und alle Himmel singen Ihm!

## 4.

Der aller Himmel Säulen trägt  
 Und mit der Richterschale wägt  
 Der Engel und der Menschen Thun,  
 Liegt unbemerkt im Stalle nun.

5.

Unendlichkeit, Barmherzigkeit,  
Die Sich der Erde Sündern weih't!  
Geboren wardst Du, daß Du stirbst,  
Uns deine Seligkeit erwirbst!

6.

Wir fassen dies Geheimniß nicht,  
Uns blendet dein unnah'bar Licht:  
Doch tief anbetend glauben wir,  
Und danken, Jesus Christus, Dir!

54.

Mel. No. 17 der Messgesänge.

Wie soll ich Dich empfangen,  
Heil aller Sterblichen?

Du Freude, Du Verlangen  
Der Trostbedürftigen! —

Ich will Dich, Herr, erheben,  
So gut ich Schwacher kann;  
Mein Herz will ich Dir geben;  
Ach, nimm es gnädig an!

2.

Damit Du mich befrei'test,  
Gabst Du Dich Selbst für mich!

Mich zu erretten, weih'test  
Du, Seligmacher, Dich! —

Gieb Selbst mir zu erkennen,  
Wie, deiner Güte voll,  
Dich meine Seele nennen,  
Dich würdig preisen soll!

3.

Du machst mich von dem Bande  
Des Todes ewig los!

Entreißest mich der Schande  
 Der Sünde: machst mich groß!  
 Und hebst mich hoch zu Ehren  
 Und schenkest Güter mir,  
 Die unvergänglich wahren! —  
 Dank, ewig Dank dafür!

## 4.

O Du, an Den ich glaube!  
 Was war's, das Dich bewog?  
 Was war's, das Dich zum Staube,  
 Zu mir hernieder zog? —  
 Dein göttliches Erbarmen!  
 Ja Du, o Jesu, hast  
 Mit mitleidsvollen Armen  
 Die ganze Welt umfaßt!

## 5.

Das schreibt in eure Herzen,  
 Betrübte, — klagt nicht mehr!  
 Sagt nicht in euern Schmerzen,  
 Als ob kein Helfer wär'!  
 O blicket auf! Ihr habet  
 Den besten Helfer nah',  
 Der eure Seele labet;  
 Der treue Freund ist da!

## 6.

Die ihr mit ernster Reue  
 Still eure Schuld beweint, —  
 Wißt, daß Er euch verzeihe!  
 Er Selbst, der Menschenfreund,  
 Ruft heilbegier'gen Sündern  
 Der Gnade Trostwort zu,  
 Macht sie zu Gottes Kindern,  
 Schafft ihren Seelen Ruh!

## 7.

Er übersiehet Keinen,  
 Und weiß, was Jedem nützt.  
 Hat Er nicht stets die Seinen  
 Vom Unbeginn beschützt?  
 Nicht sie in ihrem Leide  
 Zu trösten stets gewußt?  
 Erfreu'n ist seine Freude  
 Und Wohlthun seine Lust. —

## 8.

Er kommt zum Weltgerichte!  
 Und wenn Er dann erscheint,  
 Weh jedem Bösewichte!  
 Heil jedem Tugendfreund!  
 Wohl ewig allen denen,  
 Die seine Wege geh'n,  
 Und einst mit Freudenthränen  
 Zu seiner Rechten steh'n!

## 55.

Mäßig.



Seht, wie der Herr die Men=schen liebt, da



Er uns sei = nen Sohn zum Ret = ter und Er =



Lö = ser giebt! Er steigt von sei = nem Thron, für



2.

Hier liegt Er nun als kleines Kind  
 An seiner Mutter Herz,  
 Und fühlt, was schwache Menschen sind,  
 Und theilt mit uns den Schmerz;  
 Entzieht sich seinen Himmelsfreuden,  
 Um hier, als Mensch, für uns zu leiden.

3.

Voll Dank, o Gott, erkennen wir,  
 Was Du für uns gethan;  
 Nimm unsern reinen Dank dafür  
 Und unsre Ehrfurcht an;  
 Und laß uns deinen heil'gen Willen  
 Genau mit Niedlichkeit erfüllen.

4.

Sei gnädig uns, Herr Jesus Christ!  
 Wenn Du im Angesicht  
 Der Welt einst unser Richter bist, —  
 O dann verdamme' uns nicht!  
 Laß alle Menschen fromm auf Erden,  
 Und alle Frommen selig werden!

56. Am Feste der Erscheinung des Herrn.  
 Mäßig.





2.

Die Welt, die ganz im Dunkel lag,  
Erleuchtet nun ein heller Tag:  
Es seh'n die Völker nah' und fern  
Das Licht, die Herrlichkeit des Herrn.

3.

Was Weise nie durch den Verstand  
Erforschen konnten, ward bekannt;  
Daß Gott der Menschen Vater ist,  
Ward offenbar durch Jesus Christ.

4.

Gestürzt ist nun der Götzen Thron!  
Dir Gott, und Jesu, deinem Sohn,  
Ertönet Preis und Lobgesang  
Vom Aufgang bis zum Niedergang!

5.

Lobsingt! Gott hat sein Wort erfüllt:  
Sein Sohn, der Gottheit Ebenbild,  
Der Heiland aller Welt erschien,  
Und selig werden wir durch Ihn!

37.

Mel. No. 1 der Gelegenheits=Gesänge.

Auf Erden Wahrheit auszubreiten,  
Die Wahrheit, die vom Himmel stammt;  
Die, uns zum ew'gen Glück zu leiten,  
Das Herz zu Gottes Lieb' entflammt, —

Dazu erschienst Du, Jesus, hier,  
Von Gott gesandt, zum Heil auch mir!

2.

Dies war dein tägliches Geschäfte,  
Worin dein Geist Vergnügen fand,  
Wie eifrig hast Du Zeit und Kräfte,  
Beseelt von Liebe, angewandt,  
Um zu belehren den Verstand,  
Der noch die Wahrheit nicht erkannt!

3.

Du lehrst den Weg zu Gottes Gnade  
Und unserm Heil recht einzuseh'n;  
Du lehrst, auf diesem sel'gen Pfade  
Mit sicher'm Schritt einherzugeh'n;  
Du lehrst, mit freudigem Vertrau'n  
Hin in die Ewigkeit zu schau'n.

4.

Indem Du dieses lehrst auf Erden;  
Wie willig übernahmst Du nicht  
Auch selbst die größten Beschwerden!  
Und drückte Dich gleich ihr Gewicht,  
So trugst Du doch voll Güte und Huld  
Sie gern mit himmlischer Geduld.

5.

Nichts konnte deinen Eifer stören,  
Das Glück, das Gott uns zugebracht,  
Und auch den Weg dahin zu lehren;  
Kein Droh'n und keines Menschen Macht,  
Kein Undank, den dein Volk Dir gab,  
Hielt Dich von diesem Eifer ab.

6.

Auch bis zu uns ist er gedrungen,  
Dein heller Strahl, Du Licht der Welt!  
Auf ewig sei Dir Lob gesungen,  
Dir, der das Dunkle aufgehellst.

Du kamst, — da ward zum lichten Tag  
Die Nacht, die auf den Völkern lag.

7.

Wir sehen nun in größ'rer Klarheit,  
Als es vor Dir die Völker sah'n,  
Erleuchtet durch das Licht der Wahrheit,  
Zur Seligkeit die sich're Bahn.  
Wie groß ist um uns dein Verdienst,  
Du, der Du uns zum Licht erschienst!

8.

Ja Preis sei Dir, Du höchster Lehrer,  
Auch mir zum Heil von Gott gesandt!  
O, würde Jeder dein Verehrer,  
Der deinen Werth noch nicht erkannt!  
Gieb, daß ich deiner Lehre treu,  
Und ewig durch sie selig sei!

58.

Mel. No. 27 der Gelegenheits-Gefänge.

Weg vom Lärm, von Tanz und Spiele!  
Blick, o Mensch zu deinem Ziele!  
Sieh das Bild des Todes hier!  
Staub und Asche sagen Dir:  
Was geboren ist auf Erden,  
Muß zu Staub und Asche werden!

2.

Wie sie streben, sorgen, suchen,  
Die gesund'ne Luft verfluchen!  
Wie, vom Schein bethört, der Geist  
Kraftlos bau't und niederreißt!  
Was so mühsam strebt auf Erden,  
Muß zu Staub und Asche werden!

3.

Sieh durch diese Tempelhallen  
Mann und Greis und Jüngling wallen!

Alles, was dein Auge sieht;  
 Was in schöner Jugend blüht;  
 Was da lebt und webt auf Erden,  
 Muß zu Staub und Asche werden!

## 4.

Staub sind tausend, welche kamen!  
 Wer gedenkt noch ihrer Namen?  
 Ach, ihr moderndes Gebein  
 Deckt, uns warnend, längst ein Stein!  
 Was geboren ist auf Erden,  
 Muß zu Staub und Asche werden!

## 5.

Aber Gott wird All' erwecken!  
 Fromme kann kein Tod erschrecken.  
 Wie das Korn, in's Feld gesät,  
 Reich an Aehren aufersteht,  
 Werden wir uns wiedersehen!  
 Glaube kann nicht untergehen!

## 6.

Die dem Vater aller Seelen  
 Kindlich ihren Geist empfehlen;  
 Die, von Fluch und Sünde rein,  
 Sich dem Reiche Gottes weih'n:  
 Sollten die wie Staub verwehen?  
 Hoffnung kann nicht untergehen!

## 7.

Menschenfreund, dein frommes Sehnen,  
 Abzutrocknen alle Thränen;  
 Liebe, die nicht wieder schilt,  
 Haß mit Wohlthun gern vergilt: —  
 Aechte Tugend wird bestehen;  
 Liebe kann nicht untergehen!

## 8.

Sieh! das Kreuz auf dem Altare,  
 Sieh! die schwarzhüllte Bahre

Und die graue Asche spricht:  
 Aller harr't das Weltgericht!  
 Unser Reich ist nicht hienieden,  
 Tugend nur giebt Seelenfrieden!

## 59.

Langsam.

Trauert, gu = te Men = schen = kin = der!  
 stimmt der Weh = muth Kla = gen an! wei = net, ihr ge =  
 rühr = ten Sün = der, und ver = laßt der Sün = de Bahn!  
 Gott, der Hel = fer al = ler Menschen, ringt in Angst und  
 So = des = noth! Je = sus lei = det für die Men = schen,  
 lei = det selbst der Sün = de Tod!

2.

Gott, in Fleisch und Blut gekleidet,  
 Betet in Gethsemane;

Liegt im blut'gen Schweiß, leidet,  
 Fühlet ganz der Sünde Weh!  
 Gern will Er den Kelch austrinken,  
 Den der ew'ge Richter beut;  
 Gern in unser Weh versinken,  
 Ganz zum Opfer eingeweiht!

## 3.

Er, der Herrscher ohne Ende,  
 Giebt sich hin der Mörderschaar!  
 Reich die hehren Schöpferhände  
 Willig harten Banden dar!  
 Wird gebunden und geschlagen,  
 Wird gelästert und verlacht!  
 Allen Frevel muß Er tragen,  
 Den die Bosheit ausgedacht!

## 4.

Er, der Heil'ge, der Gerechte,  
 Steht vor Sündern im Gericht;  
 Und Ihn richten seine Knechte,  
 Und Er schweigt, antwortet nicht!  
 Bis man schwört beim Allerhöchsten:  
 Ob Er Gott und Christus sei;  
 Und der Sohn des Allerhöchsten  
 Sagt es und gesteht es frei.

## 5.

Und vom Vater ganz verlassen  
 Lechzt der Herr in tiefer Noth!  
 Hoch am Kreuz soll Er erblaffen:  
 Gott! sein Volk will seinen Tod;  
 Lästert Ihn mit bitterm Hohne;  
 Geißelt Ihn mit wilder Wuth;  
 Drückt Ihm in sein Haupt die Krone!  
 Ach, wie fließt des Heil'gen Blut!

## 6.

Welch ein Mensch! — o Welch ein Leiden!  
 Duldender, dein Angesicht,

Deine Qual erweicht den Heiden,  
 Ach, und rührt den Juden nicht!  
 Alle Kraft ist hingeschwunden;  
 Zuckend pocht sein ringend Herz!  
 Ganz voll Blut und offenen Wunden  
 Sinkt Er hin in grausen Schmerz!

7.

Ganz wie Wasser hingegossen,  
 Hängt er hoch am Blutaltar!  
 Da des Todes Wunden flossen,  
 Fleh't Er für die Menschenschaar.  
 Engel beben, Felsen beben,  
 Schaurig sinkt vom Himmel Nacht!  
 Jesus hauchet auß sein Leben,  
 Vater, Gott, es ist vollbracht!

8.

Hoffet gute Menschenfinder!  
 Seh't den Gottversöhner an!  
 Weinet, ihr gerührten Sünder,  
 Und verlaßt der Sünde Bahn!  
 Unsre Sünden sind vergeben:  
 Jesus Christus hat's vollbracht!  
 Ewig, ewig soll'n wir leben,  
 Jesus Christus hat's vollbracht!

60.

Langsam.



Du, der Men = schen Heil und Le = ben,  
 Der für mich sich hin = ge = ge = ben,



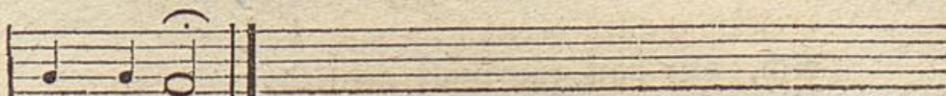
Je = sus, Herr der Herr = lich = keit,  
 Stif = ter mei = ner Se = lig = keit! uns zu ret = ten



vom Ber = der = ben, willst Du, Herr, am Kreuze ster = ben;



Ah, wie dank', wie dank' ich Dir, Men = schen = freund, ge =



nug da = für!

## 2.

Gottes Sohn, von Gott gesendet,  
 Seines Rath's Verkündiger!  
 Längst hast Du sein Werk vollendet;  
 Preis sei Dir, Barmherziger!  
 Doch in den Gedächtnistagen  
 Deiner Leiden, Jesu, sagen  
 Deine theu'r Erlösten Dir  
 Billig neuen Dank dafür!

## 3.

Du betrast, für uns zu sterben,  
 Willig deine Leidenbahn;  
 Nahmst, uns Leben zu erwerben,  
 Gern die Last des Kreuzes an;  
 Trugst, vergessend eigener Schmerzen,  
 Deine Menschen nur im Herzen!  
 Deine Liebe preisen wir,  
 Unvergesslich sei sie mir!

## 4.

Meinetwegen trugst Du Bande,  
 Duldestest der Lästrer Spott;  
 Ahtetest nicht Hohn, nicht Schande,  
 Warst gehorsam bis zum Tod!

Mich hast Du der Schmach entrißen!  
 Herr, ich falle Dir zu Füßen!  
 Ach, wie dank', wie dank' ich Dir,  
 Gott, mein Herr, genug dafür!

5.

Frevler krönten Dich zum Hohne,  
 Deine Stirne blutete  
 Unter einer Dornenkrone,  
 König aller Könige!  
 Ach, Du hast für mich gelitten,  
 Mir die Ehrenkrön' erstritten!  
 Preis, Anbetung, Dank sei Dir,  
 Ehrfurchtswürdigster dafür!

6.

Du, der tausendfache Schmerzen  
 Mir zu Liebe gern ertrug!  
 Deinem großmuthvollen Herzen  
 War mein Leben Lohn genug!  
 Trost in meinen letzten Stunden,  
 Floß für mich aus deinen Wunden!  
 Herr, ich danke, danke Dir  
 Einst im Tode noch dafür!

7.

Gottes Huld und Trost am Grabe  
 Ist der herrliche Gewinn,  
 Den ich Dir zu danken habe;  
 Dir, daß ich nun ewig bin!  
 Jesu, Dir mein Herz zu geben,  
 Deiner Tugend nachzustreben;  
 Dir zu trau'n, zu sterben Dir,  
 Dies, dies sei mein Dank dafür!

8.

Einst, wenn ich das Ziel errungen,  
 Dort in jener bessern Welt;  
 Einst, wenn ich zum Licht gedrungen,  
 Und die Hülle niederfällt;

Mit dem Siegeskranz umgeben  
In der Engel Freudenleben, —  
Dort, mein Heiland, bring ich Dir  
Ewig, ewig Dank dafür!

9.

In der Unschuld weißem Kleide  
Schwebe ich zum Ziele auf;  
Tugend leitet meine Freude,  
Weisheit krönt meinen Lauf!  
Überall von Licht umflossen,  
Unter theuern Mitgenossen,  
Mit den Engeln sing' ich Dir,  
Jesu, meinen Dank dafür!

10.

Freudig folge ich dem Rufe,  
Dir, der ewig für uns lebt;  
Und uns dort von Stuf' zu Stufe  
Immer weiter, höher hebt!  
Wo die Wahrheit sich enthüllet,  
Wo sich unsre Sehnsucht stillt —  
In dem Lichte weih' ich Dir,  
Einst vollendet, Dank dafür!

## 61. Jesus am Delberge.

Langsam.



Als einst im Angst-ge = be = te, Herr,  
und im = mer hei = ßer fleh = te, so



dei-ne See = le rang;  
tief ge = beugt, so bang: Da fand'st Du lei = nen



Trost, kein Licht; da schwebte nichts, als Marter, vor



deinem Un = ge = sicht!

2.

Die schaudervollen Stunden  
 Des Leidens sind nun da;  
 Du siehst nur Blut und Wunden,  
 Das Kreuz auf Golgatha;  
 Jedoch vertrauensvoll und still  
 Fleh'st Du nur: „Es geschehe,  
 Was Gott, mein Vater, will!“

3.

Herr, heilig sei dein Wille  
 Auch mir in Leid und Schmerz!  
 Nur gib mir Muth und stille  
 Ergebenheit ins Herz!  
 Laß mich, wenn Angst und Trübsal droht,  
 Wie Du, mein Heiland leiden,  
 Dir treu sein bis zum Tod!

4.

Die Jünger, die entschlossen,  
 Und muthvoll Dich bekannt,  
 Sind muthlos und verdrossen,  
 Vom Schläfe übermannt;  
 Doch sprichst Du lieb'voll: „Betet, wacht!  
 Alsdann nur überwindet  
 Ihr der Versuchung Macht!“

5.

Herr, rette auch mich Schwachen,  
 Wenn Stolz und Sicherheit

Den Geist verdrossen machen;  
 Gieb Kraft und Muth zum Streit! —  
 Flöß meiner Seele Stärke ein!  
 Sprich zu ihr: „Kämpf und bete,  
 Bald ist die Krone dein!“

## 62. Jesus am Kreuze.

Langsam.



Tief aus sei = nem Ein = ge = wei = de  
 und im schwarzen Wol = fen = klei = de

bebt der Er = de Grund empor;  
 klagt der Him = mels = lich = ter Chor. Mit ge = senk = tem,

schwe = rem Flü = gel schwe = ben En = gel hoch = be = drängt

um den blut = be = neß = ten Hü = gel Wo der Gott = mensch

ster = bend hängt.

2.

Warum leidet Er die Qualen?  
 Sorgt Er für sein eignes Wohl?  
 Unsre Schulden zu bezahlen,  
 Hängt Er da so schmerzenvoll!  
 Menschen, wenn in euern Herzen  
 Noch ein Funken Mitleids glimmt;

So erweckt ihn; seine Schmerzen  
Sind zum Wohl der Welt bestimmt!

3.

Schau't den Weg, den Er gegangen,  
Als Er Golgatha betrat;  
Schauet Menschen, seh't Ihn hangen;  
Seine Sterbestunde nah't.  
Aber fühlt es: selbst im Sterben  
Fleht Er seinen Vater an,  
Heil den Feinden zu erwerben;  
Sehet, was die Liebe kann!

4.

Ja, mein Jesus, deine Liebe,  
Die mich noch im Tode sucht,  
Weckt mein Herz zur Gegenliebe;  
Aller Kalksinn sei verflucht!  
Hier will ich bei deinem Kreuze  
Aendern meinen Lebenslauf;  
Fliehen aller Sünden Reize;  
Schwörend blick' ich zu Dir auf!

5.

Hab ich immer bis ans Ende  
Nur der Tugend nachgestrebt;  
O dann reiche mir die Hände,  
Daß ich werde neu belebt!  
Daß ich dann vollkommener leiste,  
Was ich hier nicht leisten kann,  
Daß verdank ich Dir, dem Geiste,  
Und dem Vater; nehmt es an!

### 63. Jesus letzte Worte.

Langsam.



Be = rei = te, Je = sus, un = ser Herz, daß



wir, was Du in To=deschmerz am Kreu=ze sprichst, er=



wä = gen, und bei = ne leß = ten Wor = te tief in



un = sre See = len prä = gen!

2.

Du, Gottversöhner, fleh'st voll Huld  
 Zum Vater für der Mörder Schuld,  
 Die Dich ans Kreuz aufhängen:  
 „Vergieb, sprichst Du, sie wissen nicht,  
 Was sie an mir vollbringen!“

3.

Laß, Jesus, uns voll Sanftmuth sein,  
 Den Feinden gern, wie Du, verzeih'n,  
 Und sie mit Lieb' umfassen!  
 Im Leiden gieb auch uns Geduld,  
 Mach uns, gleich Dir, gelassen!

4.

Wer glaubet, kommt nicht ins Gericht;  
 Hör't, was der Herr zum Schwächer spricht,  
 Noch kurz vor seinem Sterben:  
 „Noch heute wirst du bei mir sein,  
 Daß Paradies erwerben.“

5.

Denk unser in Barmherzigkeit;  
 Herr, laß uns in der Todeszeit

Auch dies dein Trostwort hören!  
 Und gieb uns nach verzieh'ner Schuld  
 Dein Reich, das wir begehren!

6.

Du tröstest, die am Kreuze steh'n,  
 Und deinen Tod mitleidig seh'n;  
 Sprichst: „Sieh den Sohn, o Mutter!“  
 Und zu dem Jünger, den Du liebst:  
 „Sieh, Sohn, da deine Mutter!“

7.

Wir blicken auf zu Dir, o Gott!  
 Laß unsern Freunden in der Noth  
 Auch deinen Trost erscheinen!  
 Wisch ihre Thränen ab, wenn sie  
 In Angst und Trübsal weinen!

8.

Jetzt ruffst Du laut: Es dürstet mich!  
 Und Keiner, ach, erbarmet sich!  
 Ein Trank, den Feinde mischen,  
 Von Essig und von bitterer Gall,  
 Soll deinen Durst Dir löschen!

9.

O, deine Qual ist fürchterlich!  
 Nach unserm Heile dürstet Dich,  
 Mit Gott uns zu versöhnen.  
 Kommt Büßer, Sünder, lobet Ihn  
 Durch eurer Buße Thränen!

10.

Du, Schmerzensmann ruffst in der Noth  
 Zum Vater: „O mein Gott! mein Gott!  
 Wie hast Du mich verlassen!“  
 Ach, unter welchem Jammer mußt  
 Du, Gottessohn, erblaffen!

## 11.

Wenn uns, mit Todesschweiß bedeckt,  
Das Scheiden aus der Welt erschreckt,  
Laß uns nicht trostlos liegen;  
Herr, stärk uns dann mit deiner Kraft,  
Daß wir die Furcht besiegen!

## 12.

Nun rufft Du aus: „Es ist vollbracht!“ —  
Gesiegt hat deiner Liebe Macht.  
Du rufft: „In deine Hände  
Befehl ich, Vater, meinen Geist,“ —  
Und neigst dein Haupt am Ende.

## 13.

Durch wahre Lebensheiligkeit  
Mach, Jesus, uns zum Tod bereit,  
Daß wir, wie Du, ihn leiden;  
Nimm unsre Seelen zu Dir hin,  
Wenn sie vom Leibe scheiden!

## 64. Maria bei dem Kreuze.

Andächtig.



Schau't die Mut-ter voll der Schmerzen,



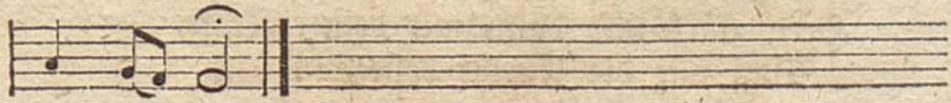
wie sie mit zer-riß-nem Herzen bei dem Kreuz des



Soh-nes steht! Ach, wie bangt ihr Herz, wie bricht es,



da das Schwert des Welt-ge = rich = tes tief durch ih = re



See-le geht.

2.

O wie bitter Qualen Beute  
 Wird die hochgebenedeite  
 Mutter des Gekreuzigten!  
 Wie die bange Seele lechzet!  
 Wie sie zittert, wie sie ächzet,  
 Des Geliebten Pein zu seh'n!

3.

Wessen Auge kann der Zähren  
 Bei dem Jammer sich erwehren,  
 Der die Mutter Christi drückt!  
 Wer nicht innig sich betrüben,  
 Der die Mutter mit dem lieben  
 Sohn in solcher Noth erblickt!

4.

Für die Sünden seiner Brüder,  
 Sieht sie, wie die zarten Glieder  
 Schwerer Geißeln Wuth zerreißt;  
 Sieht den holden Sohn erblassen,  
 Trostberaubt, von Gott verlassen,  
 Und verathmen seinen Geist!

5.

Laß, o Mutter, Quell der Liebe!  
 Laß die Flut der heil'gen Triebe  
 Strömen in mein Herz herab!  
 Laß im Innern mich entbrennen,  
 Liebend mich nach Jenem sehnen,  
 Der für mich sein Leben gab!

6.

Drück', o Heilige, die Wunden,  
 Die dein Sohn für mich empfunden,  
 Tief in meine Seele ein!  
 Laß in Reue mich zerfließen,  
 Mit Ihm leiden, mit Ihm büßen,  
 Mit Ihm theilen jede Pein!

7.

Laß mich herzlich mit dir weinen,  
 Mich durchs Kreuz mit Ihm vereinen,  
 Sterben all mein Lebenslang!  
 Unterm Kreuz mit dir zu stehen,  
 Unverwandt hinauf zu sehen,  
 Seh'n' ich mich aus Liebesdrang.

8.

Gieb mir Theil an Christi Leiden,  
 Laß von aller Lust mich scheiden,  
 Die Ihm diese Wunden schlug!  
 Auch ich will mir Wunden schlagen,  
 Will das Kreuz des Lammes tragen,  
 Welches meine Sünden trug!

9.

Laß, wenn meine Wunden fließen,  
 Liebetrunken mich genießen  
 Dieses tröstenden Gesichts!  
 Flammend noch vom heil'gen Feuer  
 Deck, o Jungfrau, mich dein Schleier  
 Einst am Tage des Gerichts!

10.

Gegen aller Feinde Stürmen  
 Laß mich Christi Kreuz beschirmen!  
 Seine Gnade leuchte mir!  
 Deckt des Grabes finstre Höhle  
 Meinen Leib; so nimm die Seele,  
 Herr, ins Paradies zu Dir!

## 65. Bußgesang.

Andächtig.



Sieh mein E=lend, Gott, er=bar=me Dich!



und er = lö = se nach der Grö = ße dei = ner Va = ter =



lie = be mich! laß mich, Herr, bei dei = ner Va = ter = huld



für die Sün = den Gna = de fin = den; Va = ter, til = ge



mei = ne Schuld!

2.

Wasch mich rein von meinem Aussatz, Herr!  
 Daß verschwinden meine Sünden!

Wasch mich immer mehr und mehr!  
 Denn ich fühle, daß ich Sünder bin;  
 Muß gestehen mein Vergehen;  
 Kann mir selber nicht entflieh'n!

3.

Ach, ich habe Dich, — ich Bösewicht, —  
 Dich beleidigt! so vertheidigt  
 Selbst der Sünder dein Gericht!  
 Doch Du weißt, daß ich als Sünder ward;

Daß die Sünde mit dem Kinde  
Sich im Mutterleib gepaart!

4.

Denn du läßt, was sonst dein Siegel deckt,  
Mich verstehen; läßt mich sehen  
Wahrheit, die im Dunkeln steckt.  
O, daß mich dein Hyssop reinige  
Von den Flecken, die mich decken,  
Daß ich werde weiß wie Schnee!

5.

Sprich nur Ja, — dies frohe Ja, — zu mir!  
Sprich, und meine morschen Beine  
Leben auf und jauchzen Dir!  
Herr, sieh nicht auf meine Missethat!  
Und entbinde mich der Sünde,  
Die mich schwer belastet hat!

6.

Schaff, o Gott, ein reines Herz in mir!  
Einen neuen, festen, treuen  
Geist erfleh' ich mir von Dir!  
Stoß, mein Gott, ach stoß mich nicht von Dir!  
Sieh mich weinen, nimm nicht deinen  
Geist der Heiligkeit von mir!

7.

Laß, was meines Vaters Rechte thut,  
Mit Entzücken mich erblicken!  
Stärke mich mit Kraft und Muth!  
Sündern werde ich ein Beispiel sein;  
Sie verlassen ihre Straßen,  
Und sie werden Dir sich weihn.

8.

Laß, mein Gott, für fremdes Blut mich nicht  
Rach' empfinden! Laß verkünden  
Mich dein gnädiges Gericht!  
Herr, eröffne deines Knechtes Mund!

Und es werden fernen Erden  
Deine Thaten durch mich kund!

9.

Wenn es Dir gefiele, wollt' ich gern  
Opfer schlachten; doch dieß achten  
Nicht die Augen meines Herrn;  
Dir gefällt der Geist der Demuth mehr,  
Fromme Herzen, und die Schmerzen  
Wahrer Reue liebet Er.

10.

Herr, beweis' uns deine Huld in dem,  
Daß wir sehen wieder stehen  
Mauern um Jerusalem!  
Jeder bringet dann sein Opfer dar,  
Dich zu ehren; dann beschweren  
Fette Rinder den Altar.

66.

Andächtig.

Ba-ter der Barmher-zig-keit, der mit Lie-be  
 an uns den-ket; und, wenn uns die Sün-de reu't,  
 sei-ne Huld uns wie-der schen-ket, laß auch mich im  
 Schmerz der Sün-den Trost und Gna-de bei Dir fin-den!

## 2.

Tief gebeugt und voller Scham  
 Im Bewußtsein meiner Blöße  
 Fühl' ich Wehmuth, Angst und Gram,  
 Sehe meiner Sünden Größe;  
 Muß vor deinem Zorne beben,  
 Hier und einst in jenem Leben.

## 3.

Oft versäumt' ich meine Pflicht;  
 Oft begann ich sie zu lieben  
 Und ermannte mich doch nicht,  
 Sie mit Eifer auszuüben;  
 War verdrossen, schwach und träge,  
 Und ging dann der Sünde Wege.

## 4.

Oft der Leidenschaften Spiel,  
 That ich das, was ich nicht wollte;  
 Wankte, strauchelte und fiel,  
 Liebte, was ich hassen sollte!  
 Und besleckte mein Gewissen,  
 Von Verblendung hingerissen.

## 5.

Ach, zu oft nur ward mein Herz  
 Der Verführung schnelle Beute;  
 Fühlte zwar der Reue Schmerz;  
 Doch nach schwachem Gegenstreite  
 Ließ es von der Macht der Sünden  
 Sich von neuem überwinden.

## 6.

So vergaß ich immer mehr  
 Meiner Pflicht und deiner Gnade;  
 Liebte diese Welt zu sehr,  
 Liebte nicht der Tugend Pfade,  
 Nicht das ernstliche Bemühen,  
 Mich der Sünde zu entziehen.

## 7.

Vater, ach, erbarme Dich;  
 Ich bin auch ein's deiner Kinder!  
 Tröste, Jesu, tröste mich,  
 Mich, den tiefgebeugten Sünder!  
 Der Gedanke deiner Treue  
 Treibe mich zur wahren Reue!

## 8.

Gieb mir Weisheit, gieb mir Kraft,  
 Meinen Vorsatz auszuführen;  
 Kämpfend mit der Leidenschaft  
 Laß mich nie den Muth verlieren!  
 Lehre mich das Gute lieben,  
 Lehre mich, es auszuüben!

## 67.

Langsam. Chor.



Laß uns dei = ne Lei = den sin = gen,



Dir des Dan = kes D = pfer brin = gen, o Du schuld = los

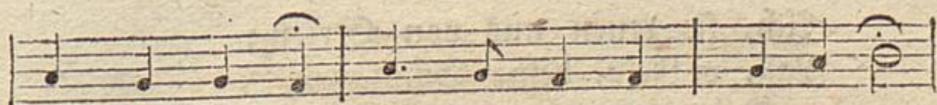


D = pferlamm, das von uns die Sün = den nahm!

Alle.



Je = su, drü = cke dei = ne Schmerzen tief in al = ler



Chri=sten Her=zen! Laß uns dei = ne To = des = pei =



Quell des neu = en Le = bens sein!

2.

In's Gericht für Sünder treten,  
Und zu deinem Vater beten,  
Seh' ich Dich am Delberg jezt,  
Herr, von blut'gem Schweiß benetzt!

3.

Vor den Richtern, die Dich hassen,  
Wilden Kriegern überlassen, —  
Strömt nun dein unschuldig Blut  
Unter frecher Geißeln Wuth!

4.

Unter lautem Spott und Hohne  
Drückt man eine Dornenkrone  
Dir auß Haupt, die, scharf gespitzt,  
Stirn und Schläfen schmerzlich rißt!

5.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,  
An das Opferholz geheftet,  
Zeigst Du, wie ein Gottmensch stirbt,  
Und den Sündern Heil erwirbt!

6.

Heiland, wegen unsrer Sünden  
Wollt'st Du diese Qual empfinden,  
Floß dein Blut am Kreuz herab,  
Sankest Du erblaßt ins Grab!

\* \* \*

Ach, sie reuen uns von Herzen;  
 Laß, o Jesu, deine Schmerzen,  
 Deines Mittlertodes Pein  
 Nicht an uns verloren sein!

### 68. Am Palmsonntage.

Langsam.



Je = su, Kö = nig, Mitt = ler, Herr!



Starker und Sanftmü = thi-ger! Dir bracht' einst der



Ju-den Schaar Lo=bes = hym-nen freu = dig dar!

2.

Hosianna Davids Sohn!  
 Sang sie Dir im Jubelton.  
 Dir bringt auch der Christen Schaar  
 Dank = und Lobes = hymnen dar.

3.

Fröhlich rühmet, wer ein Christ,  
 Wer erkaufte zum Leben ist,  
 Dich, der, groß von Rath und That,  
 Uns vom Tod erlöset hat!

4.

Du bist mehr, als Davids Sohn!  
 Unvergänglich ist dein Thron!

Herr, durch Dich ward Trost und Heil,  
Licht und Leben uns zu Theil!

5.

Menschenfreund, wie dank ich Dir?  
Schenke dieses Heil auch mir!  
Mache mich, Gerechter, frei  
Von der Sünden Tyrannei!

6.

Jesu, König, Mittler, Herr!  
Starker und Sanftmüthiger!  
Gütigster, verzeihe mir,  
Was ich Böses that vor Dir!

7.

Liebevoller! deine Huld  
Trage mich stets mit Geduld,  
Wenn mein schwaches Fleisch noch sucht,  
Was mein Geist schon längst verflucht!

8.

Stehe mir, mein Helfer, bei,  
Daß ich, meiner Pflicht getreu,  
Immerhin auf dieser Welt  
Thue, was Dir wohlgefällt.

9.

Triffst mich Traurigkeit und Schmerz,  
Tröste dann mein zagend Herz!  
Hilf zum treuen Jugendlauf  
Meiner Schwachheit mächtig auf!

10.

Daß ich einst, o Lebensfürst,  
Wann Du wiederkommen wirst,  
Singen kann mit frohem Ton:  
Hosianna Davids Sohn!

## 69. Am grünen Donnerstage.

Langsam.



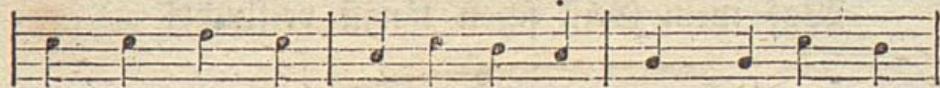
Preißt aus fro = hem Her = zens = trie = be  
das Ge = heim = niß sei = ner Lie = be,



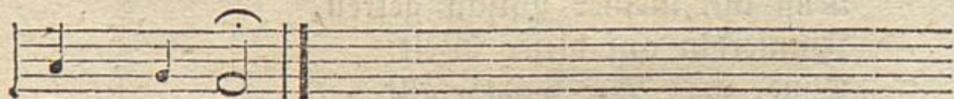
Je = sum, un = ser höch = stes Gut;  
dies sein Fleisch und dies sein Blut, das der Herr der



Ma = ti = o = nen, den Ma = ri = a uns ge = bar,



um die Menschen zu ver = scho = nen, einst ver = goß am



Kreuz = al = tar!

2.

Für uns ward Er hingegeben;  
Zu verändern unser Loos,  
Fing Er an sein menschlich Leben  
In der reinsten Jungfrau Schoos;  
Streute seines Wortes Samen  
In die Welt zum Menschen Wohl,  
Bis die letzten Tage kamen,  
Wo er schloß — so wundervoll!

## 3.

Als Er in dem Speisesaale  
 In der Jünger Mitte saß  
 Und beim letzten Abendmahle  
 Die gebotnen Speisen aß;  
 Wollte Er das Beste spenden,  
 Und gab der geliebten Schaar,  
 Göttlich mild mit eignen Händen,  
 Ach, Sich selbst zur Speise dar!

## 4.

Ja, Brod wandelt, uns zum Leben,  
 In sein Fleisch der Gottmensch um;  
 Und sein Blut wird uns gegeben  
 In des Kelches Heiligthum.  
 Zwar dein Sinn, o Mensch, bemerket  
 Dies erhabne Wunder nicht;  
 Doch dein Herz fühlt sich gestärket,  
 Glaubst du, was dein Heiland spricht!

## 5.

Last uns dies Geheimniß ehren,  
 Das wir tief gebeugt hier seh'n;  
 Vor des neuen Bundes Lehren  
 Muß der alte Bund vergeh'n!  
 Was durch Sinne hier im Staube  
 Niemand sich begreifen läßt,  
 Das ersetze uns der Glaube,  
 Unbeweglich, felsenfest!

## 6.

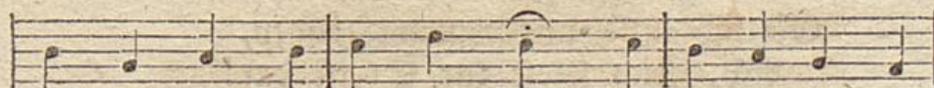
Jubel, Preis und Dank und Ehre  
 Gott dem Vater auf dem Thron!  
 Lobgesang und Jubelchöre  
 Seinem eingebornen Sohn!  
 Und dem Geist der reinen Lehre,  
 Der ausgeht von beiden gleich,  
 Söhne gleichfalls Dank und Ehre  
 Ist und einst im Himmelreich!

## 70. Am Charfreitage.

Etwas langsam.



Das Kreuz, des Königs Zeichen, steht ge-



heimniß-voll und sprechend hier!— das Leben starb am



Kreuz er-höht! in sei-nem To-de le-ben wir.

2.

An diesem Kreuzestamme floß  
 Das Blut, die Quelle höchster Huld;  
 Das uns mit Gnaden übergoss,  
 Und reiniget von Sünd und Schuld!

3.

Das Kreuz hat uns als Eigenthum  
 Den besten König zugeführt;  
 Schon David sang zu seinem Ruhm:  
 „Vom Holz hat Gott die Welt regiert!“

4.

O Kreuz, das du so schön erscheinst!  
 Des Königs Purpur glänzt an dir.  
 Sei uns gegrüßt! an dir starb einst  
 Der Herr, sein Leib hing einst an dir!

5.

Du warst die Wage, die das Heil  
 Dem Menschen, die Erlösung, wog!  
 Dem Himmel wurden wir zu Theil,  
 Als Jesus uns der Sünd' entzog!

6.

Schweb' hoffnungsvoll vor unserm Sinn!  
 Sei stets, o Kreuz, vor unserm Blick!  
 Dein Bild führ' uns zur Tugend hin,  
 Und führ' uns von der Sünd' zurück.

7.

Dich lobt und preiset unser Geist,  
 Dich Quell' des Heils, Dreieiner Gott!  
 Der Du durchs Kreuz den Sieg verleihst,  
 Gib uns den Himmel nach dem Tod!

71.

Langsam.



Ge = kreuz = zig = ter Er = lö = ser! Du



hast für uns er = dul = det den Tod, den wir ver =



schul = det! den Tod, den wir ver = schul = det!

2.

Erbarme, Herr, Dich Aller,  
 Die mit demüth'gem Flehen  
 Nach Dir gen Himmel sehen!

3.

Barmherziger, Du wollest  
 Nicht deines Volks Verbrechen  
 Mit Richterstrengung rächen!

4.

Sei unser Trost im Leiden,  
Hilf, daß wir Kreuz und Plagen  
Gern Dir zu Liebe tragen!

5.

Gieb Du uns Licht und Stärke,  
So drohen uns vergebens  
Die Feinde unsres Lebens!

6.

Wann Sündenreiz uns locket,  
Hilf uns im Streite siegen,  
Laß uns nicht unterliegen!

7.

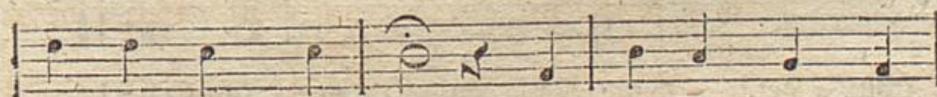
Herr, segne, tröste, schütze  
Uns, deines Kreuzes Erben,  
Im Leben und im Sterben!

72.

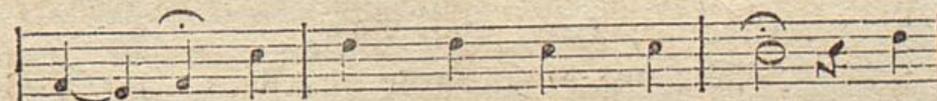
Langsam.



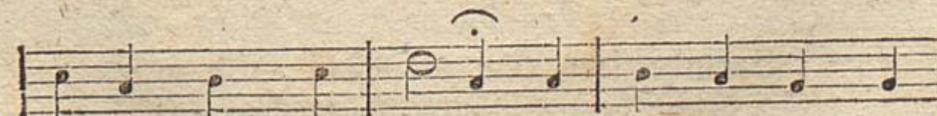
Der Du, voll Blut und Wun = den, für



uns am Kreu = ze starbst, und un = fern leß = ten



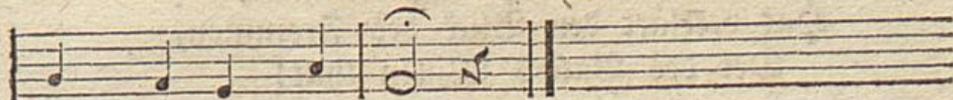
Stun = den den größ = ten Trost er = warbst; der



Du dein theu = res Le = ben, noch eh' ich war, auch



mir zur Ret = tung hin = ge = ge = ben: mein



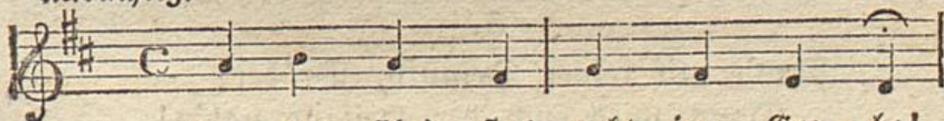
Heil ver = dank' ich Dir,

2.

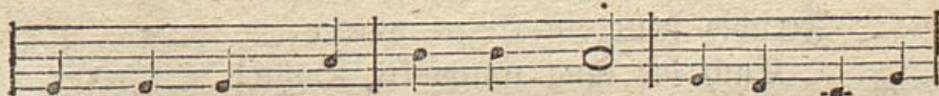
Du Heiland hast erduldet  
Der Menschen Sündenlast;  
Auch ich hab' mit verschuldet,  
Was Du getragen hast.  
Sieh' gnädig auf mich Armen,  
Der Straf' verdienet hat,  
Und hilf mir aus Erbarmen  
Von meiner Missethat! —.

### 73. Beim h. Grabe.

Undächtig.



Je = sus Chri = stus ruht im Gra = be!



senkt das Haupt in Ehr = fürcht still, Christen! denn ihr



steht am Grabe des = sen, der statt D = pfer = ga = be



nur ein Herz voll Ein = falt will!

2.

Wer dies bringt, der sei willkommen!  
 Jesus, der im Grabe ruht,  
 Hat die Sünd' hinweggenommen;  
 Hat verklärt den Blick des Frommen,  
 Der des Vaters Willen thut!

3.

Ueber'm Grabe glänzt das Zeichen,  
 Das zerstreut des Wahnes Nacht;  
 Das auch mitten unter Leichen  
 Heißt des Todes Schrecken weichen —  
 Das die Hölle zittern macht!

4.

Weit hinweg von hier die Seele,  
 Die sich schön mit Andacht schminkt!  
 Des Erlösers Grabeshöhle  
 Wird entweiht von einer Seele,  
 Der das Kreuz nicht aufwärts winkt.

5.

Nah't mit reiner Demuth, Brüder!  
 Dann wird euch der Heiland nah'n!  
 Himmelsruh' weht auf euch nieder:  
 Freudig hellt ein Engel wieder  
 Euch die lang umwölkte Bahn!

## S t e r n.

74.

Mäßig munter.



Bring, See-le, Preis dem Höch-sten dar! dein



Hei=land, der ge=töd=tet war, geht sieg=reich aus dem



Grab' her=vor und schwe=bet im Tri=umph empor! Al=



le=lu=ja! Al=le=lu=ja!

2.

Die Erde bebt, die Wächter flieh'n;  
Erfreut seh'n seine Jünger Ihn;  
Sie, die so zärtlich Ihn beweint,  
Erkennen wieder ihren Freund!

3.

Er hat erfüllt, was Er verhieß,  
Eh' Er für uns das Leben ließ!  
„Drei Tage sollen nicht vergeh'n,  
So werdet ihr Mich lebend seh'n.“

4.

„Ich lebe, sprach Er, und auch ihr  
Soll't leben, Gläubige, mit Mir!“  
Auch dies erfüllet Jesus Christ,  
Der selbst vom Tod erstanden ist.

5.

Gelobt sei Gott! mein Leib wird nun  
Nur kurze Zeit im Grabe ruh'n;  
Er weckt ihn auf und ewig Heil  
Wird allen Frommen dann zu Theil.

6.

Er führet nach des Grabes Ruh  
Mir wieder meine Lieben zu!

Erwachen werden wir zugleich,  
Uns wiederseh'n in seinem Reich.

7.

Wer sollte nun den Tod noch scheu'n,  
Sich nicht der Auferstehung freu'n;  
Nicht freuen, daß Du Jesus Christ  
Vom Tode auferstanden bist!

8.

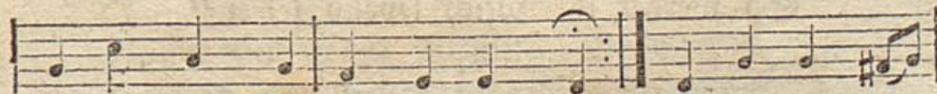
Gieb nur, daß ich im Glauben treu  
Und treu im frommen Wandel sei!  
Dann führst Du einst an deiner Hand  
Mich heim ins bessere Vaterland!  
Alleluja! Alleluja!

73.

Mäßig.



Je = sus lebt! mit ihm auch ich!  
Er, Er lebt und wird auch mich



Tod, wo sind nun dei = ne Schrecken?  
von den Tod = ten auf = er = we = ken! Er ver = klärt mich



in sein Licht; dies ist mei = ne Zu = ver = sicht!

2.

Jesus lebt; Ihm ist das Reich  
Ueber alle Welt gegeben!  
Mit Ihm werd' auch ich zugleich  
Ewig herrschen, ewig leben.

Gott erfüllt, was Er verspricht:  
Dies ist meine Zuversicht!

3.

Jesus lebt; wer nun verzagt,  
Lästert Ihn und Gottes Ehre.  
Gnade hat Er zugesagt,  
Daß der Sünder sich bekehre.  
Gott verläßt die Seinen nicht:  
Dies ist meine Zuversicht!

4.

Jesus lebt; sein Heil ist mein!  
Sein sei auch mein ganzes Leben!  
Keines Herzens will ich sein  
Und den Lüsten widerstreben.  
Er verläßt die Schwachen nicht:  
Dies ist meine Zuversicht!

5.

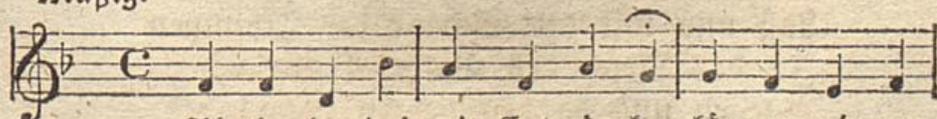
Jesus lebt; ich bin gewiß:  
Nichts soll mich von Jesu scheiden,  
Keine Macht der Finsterniß,  
Keine Herrlichkeit, kein Leiden!  
Er giebt Kraft zu dieser Pflicht:  
Dies ist meine Zuversicht!

6.

Jesus lebt; nun ist der Tod  
Mir der Eingang in das Leben.  
Welchen Trost in Todesnoth  
Wird Er meiner Seele geben,  
Wenn sie gläubig zu Ihm spricht:  
Herr, Herr, meine Zuversicht!

76.

Mäßig.



Al-le-lu-ja! mit Ent-zü-cken können wir gen



Him=mel bli=cken, da der Löw' aus Ju=da siegt!



Al=le=lu=ja! neu=es Le=ben wird durch Je=sum



uns ge=ge=ben, da der Tod ge = fes = felt liegt!

2.

Alleluja! ausgerungen,  
 Höll' und Tod hat Er bezwungen,  
 Er, der starb und auferstand!  
 Tod, du sollst uns nicht mehr schrecken,  
 Auch uns wird Er einst erwecken,  
 Er, der starb und auferstand!

3.

Jesu, zu dem neuen Leben  
 Wollst Du unsern Geist erheben  
 Hier aus diesem Pilgerthal!  
 Stärk uns auf der Lebensreise,  
 Herr, mit deiner Wunderspeise,  
 Sei Du unser Ostermahl!

4.

Laß uns einst verklärt erscheinen,  
 Wenn umsonst die Sünder weinen,  
 Dort vor deinem Richterthron!  
 Laß uns mit der Schaar der Frommen  
 In das Reich des Vaters kommen,  
 Gib uns da den hehren Lohn!

## Christi Himmelfahrt.

77.

Munter.



Auf Chri=sten, auf und freu=et euch! der



Herr fährt auf zu sei-nem Reich! Er tri=um=phirt! Lob=



sin=get Ihm, lob=sin=get Ihm mit lau-ter Stimm'! Al=



le=lu=ja! Al=le=lu=ja!

2.

Sein Werk auf Erden ist vollbracht!  
 Zerstört hat Er des Todes Macht!  
 Er hat die Welt mit Gott versöhnt,  
 Und Gott hat Ihn mit Ruhm gekrönt!

3.

Weit, über alle Himmel, weit  
 Reichet seine Macht und Herrlichkeit!  
 Soweit der Bau der Welten geht,  
 Erfüllt ihn seine Majestät!

4.

Er herrscht in alle Ewigkeit;  
 Er schützt seine Christenheit,  
 Und ist ihr Haupt, lobsinget Ihm!  
 Lobsinget Ihm mit lauter Stimm'!

## 5.

Ja, Heiland, wir erheben Dich,  
 Und unsre Herzen freuen sich  
 Der Herrlichkeit und Majestät,  
 Zu der Dich Gott, dein Gott erhöht!

## 6.

In deiner Hand ist unser Heil!  
 Wer an Dich glaubt, dem giebst Du Theil  
 Am Segen, den Du uns erwarbst,  
 Als Du für uns am Kreuze starbst.

## 7.

Wir freuen uns, nach dieser Zeit  
 Bei Dir zu sein in Ewigkeit!  
 Nach treu vollbrachtem Pilgerlauf  
 Nimmst Du uns in den Himmel auf!

## 8.

Herr, zieh uns liebevoll zu Dir!  
 Hilf uns, mit heiliger Begier  
 Nur das zu suchen, was da ist,  
 Wo Du, verklärter Heiland, bist!

## 9.

Dein Eingang in die Herrlichkeit  
 Stärk uns in unsrer Prüfungszeit;  
 Daß wir Dir leben, Dir vertrau'n,  
 Bis wir von Angesicht Dich schau'n!

## 10.

Dann werden wir uns ewig Dein,  
 Verklärter Menschenfreund, erfreu'n!  
 Dann singen wir im Heiligthum  
 Ein neues Lied zu deinem Ruhm!  
 Alleluja! Alleluja!

## 78.

Mäßig.

Preis dem Ue=ber=win=der, Eh=re, Zu=bel Ihm, Er  
 hat vollbracht! in des lich=ten Ae=thers Sphäre  
 fährt er auf in Got=tes Pracht! herr=lich hat's der  
 Herr voll=bracht! um Ihn jauch=zen Himmels=chö=re!  
 Al=le=lu=ja! Got=tes Sohn steigt im Wol=ken=  
 glanz zum Thron!

2.

Hoch erhaben über Thronen,  
 Zu des Vaters Recht' erhöh't,  
 Herrscht Er über Königskronen,  
 Hört der Welten Preisgebet!  
 Gott in ew'ger Majestät!  
 Die der Erde Staub bewohnen,  
 Sterbliche und Cherubim  
 Opfern ihren Weihrauch Ihm!

## 3.

Herrlich, ewig überwunden  
 Hat der Herr der Herrlichkeit!  
 Sieh, die offenen Todeswunden  
 Strahlen Leben, Seligkeit! —  
 Schrecklich war des Siegers Streit.  
 Furchtbar schwül die letzten Stunden!  
 Aber Alles war vollbracht,  
 Als Er senkt' sein Haupt in Nacht!

## 4.

Er, der Hohepriester Gottes,  
 Trat zum hohen Sühnaltar!  
 Brachte Sich zum Opfer Gottes,  
 Ewig für die Sünde dar!  
 Sing' Ihm, o erlöste Schaar!  
 Sieh, Er drang in's Heil'ge Gottes!  
 Preis dem Lamme, das erwürgt,  
 Ewig unser Heil verbürgt!

## 5.

Unser Theil ist nun das Leben!  
 Unsre Hoffnung Seligkeit!  
 Jesus Christus will uns geben  
 Seines Reiches Herrlichkeit,  
 Leben seiner Ewigkeit!  
 Heil uns, die vor Hoffnung beben!  
 Unverwelflich ist der Lohn,  
 Ihn verbürgt des Ew'gen Sohn!

## 6.

Hoffend, Brüder, laßt uns ringen  
 Nach dem hohen Ziel hinan;  
 Hoffend Sünd' und Tod bezwingen!  
 Schmal und rauh ist unsre Bahn:  
 Aber Jesus ging voran!  
 Selber muß' Er blutig dringen  
 Durch den Tod zum Thron empor;  
 Er, Er öffnet uns das Thor!

## P f i n g s t e n.

79.

Etwas langsam.



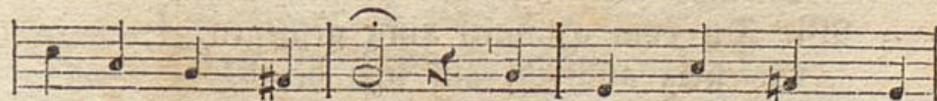
Nun ist des Hei = lands Werk voll = en = det;  
Er, der zum Va = ter heim = ging, sen = det



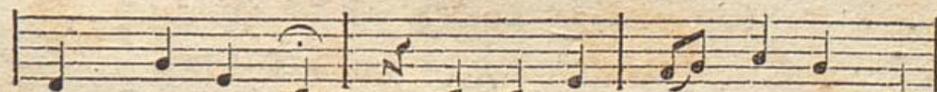
was Er ver = hei = ßen, ist voll = bracht!  
den Trö = ster, der uns hei = lig macht; den



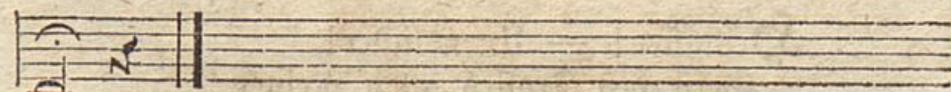
Geist, der uns die Wahr = heit leh = ret, und stets zu



gu = ten Wer = ken lenkt; der Sün = der durch sein



Licht be = keh = ret, und in Be = trüb = niß Freu = de



schenkt!

2.

Am Pfingstfest um die dritte Stunde  
Erhebt mit Brausen sich ein Wind;  
Erschüttert hebt das Haus im Grunde,  
Worin die Sün = ger Jesu sind!

Gleich Zungen schweben Feuerflammen  
 Auf eines jeden Sängers Haupt;  
 Mit Jubel preisen All' zusammen  
 Den Herrn, an den sie froh geglaubt!

3.

Und seht, wie Gottes starker Finger  
 Das Schwache schon in Macht verkehrt!  
 Beherzt sind die furchtsamen Jünger,  
 Die armen Fischer sind gelehrt.  
 Es nehmen Tausende mit Neue  
 Ihr Wort von Jesus gläubig an,  
 Und schwören ewig feste Treue  
 Dem, der so große Ding' gethan!

4.

Laß Dich durch unser Flehen rühren,  
 Geist Gottes, komm und säume nicht!  
 Auch uns laß deine Salbung spüren,  
 Erleucht' auch uns mit deinem Licht!  
 Wie Du vom Himmel einst gestiegen,  
 So steig auch iht auf uns herab!  
 Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen,  
 Und fromm verbleiben bis in's Grab!

80.

Mel. No. 7 der Gelegenheits-Gesänge.

Heiligster! — Unendlicher!  
 Geist des Trostes allen Reinen!  
 Herrscher! Allbeseelender!  
 Komm, mit uns Dich zu vereinen;  
 Gottes Licht und Gottes Frieden  
 Schenk' uns Ringenden hienieden!

2.

Geist der Weisheit, unser Licht  
 In des Glaubens dunkeln Hallen!

Menschen = Weisheit täusch' uns nicht,  
 Die wir hier im Schatten wallen!  
 Deiner Wahrheit laß uns trauen,  
 Gläubig auf zum Vater schauen!

## 3.

Geist der Sehnsucht nach dem Herrn!  
 Schöpfer himmlischer Gedanken!  
 Zeig' den Himmel uns von fern!  
 Unsre Hoffnung laß nicht wanken!  
 Daß wir uns der Erd' entschwingen,  
 Freudig nach der Krone ringen!

## 4.

Du, der Wonne Gottes beut,  
 Wollest unser Herz entzünden!  
 Deiner Liebe Seligkeit  
 Lehr uns still und tief empfinden!  
 Unausprechlich lehr' uns lieben,  
 Sanft, in Demuth, thätig lieben!

## 5.

Diese Welt, der Sünde Reiz  
 Helfe Du uns stets besiegen!  
 Jesu Joch, des Lebens Kreuz  
 Standhaft tragen, nie erliegen!  
 Mächtig, mächtig lehr' uns streiten,  
 Uns zur Ewigkeit bereiten!

## 81.

Langsam.



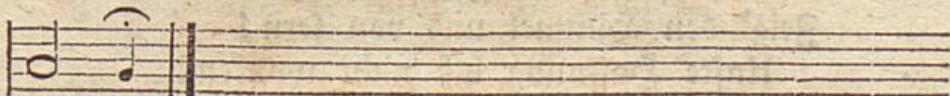
Komm heil'ger Geist auf uns her = ab! Du



bist die schön=ste Him=mels=gab' und al=ler gu=ten



Ga=ben Quel=le; Du machst die Sei=ster rein und



hel=le!

2.

O komm, der Armen Vater, Du!  
Du bringst dem Lebensmüden Ruh  
Und Balsam für die Seelen=Wunde  
Und Kühlung in der letzten Stunde!

3.

Schenkst bangen Herzen Trost und Freud',  
Und trüben Augen Heiterkeit!  
Komm, allerfreuend Licht, und stille  
Den Durst nach Dir mit Geistesfülle!

4.

Was unrein ist, mach', Reinsten, rein!  
Was sich verirrt, lenk' wieder ein!  
Was noch im Staube kriecht, erhebe!  
Was schon verdorret ist, belebe!

5.

Entzünde neu das kalte Herz!  
Und was der Sünde Todesschmerz  
Zerrissen hat, das heile wieder!  
Vereine die zerstreuten Glieder!

6.

Nichts ist, nichts kann der Mensch, der sich  
Von Dir getrennt, nichts ohne Dich.

So komm mit deines Lichtes Strahlen  
Und deinen sieben Gaben allen!

7.

Dann werden wir an Tugend reich;  
Das Leben hier — dem Himmel gleich;  
Dann macht zu Engeln uns das Sterben,  
Die Ewigkeit zu Gottes Erben!

82.

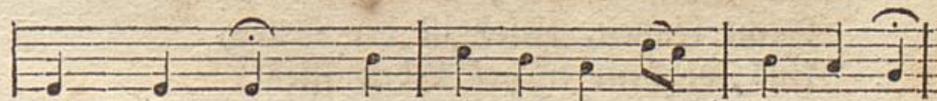
Langsam.



Komm, Schöpfer, Gott, komm heil=ger Geist! schaff



dei=ner Men=schen Her=zen neu! Du ken=nest dein Ge=



schöpf und weist, wie jeg=li=chem zu hel=fen sei.

2.

Du bist der Tröster, der erfreu't;  
Das reinste Feuer, Licht der Seel',  
Die Gabe, die uns Gott verleiht;  
Der Salbungsgeist, die Lebensquell'!

3.

Du, Geist der Wahrheit, leite Du  
Uns zu der Wahl des besten Theils;  
Dem Himmel führ' uns Alle zu,  
Du Führer auf der Bahn des Heils!

4.

Uns strahle deiner Wahrheit Licht!  
 Gib wahre Lieb' in unser Herz,  
 Zum Vater frohe Zuversicht,  
 Zur Tugend Kraft, und Trost ins Herz!

5.

Des Lebens Wort, das Gottes Sohn  
 Vom Himmel uns herabgebracht,  
 Das leuchte jeder Nation  
 Durch deiner Leitung sanfte Macht!

6.

Bereine deine Christenheit  
 Durch deines Friedens festes Band!  
 Lenk ihr Gemüth schon in der Zeit  
 Stets auf das bess're Vaterland!

7.

Gott, unsern Gott, und Jesus Christ  
 Recht kennen, dieses ist der Quell,  
 Aus welchem ew'ges Leben fließt;  
 Mach' diese Kenntniß in uns hell!

8.

Lob sei dem Vater! Lob dem Sohn!  
 Lob Dir, o Tröster, Gottes Geist!  
 Einst singen wir vor deinem Thron'  
 Ein Lied, das würdiger Dich preist!

## 85. Am Feste der heiligsten Dreieinigkeith.



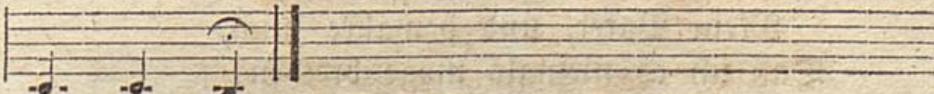
Ich bin ge = tauf't auf dei = nen Na = men,  
 ich bin ge = zählt zu dei = nem Sa = men,



Gott, Va = ter, Sohn und heil'ger Geist!  
 der Dich für sei = ne Rettung preist. D



welch ein Glück ward da = durch mein! — laß mich Dir e = wig



dank = bar sein!

## 2.

Du hast zu deinem Kind und Erben,  
 Mein lieber Vater, mich erklärt;  
 Du hast die Frucht von deinem Sterben,  
 Mein treuer Heiland, mir gewährt!  
 Du willst, mein Leben Gott zu weih'n,  
 Geist Gottes, selbst mein Beistand sein!

## 3.

Die Liebe ist nicht zu ermessen,  
 Die Du, mein Gott, mir zugewandt!  
 O laß mich nie die Pflicht vergessen,  
 Dazu ich selbst mich Dir verband,  
 Als Du in deinen Bund mich nahmst,  
 Und mir mit Heil entgegen kamst!

## 4.

Du bist getreu: auf deiner Seite  
 Bleibt dieser Bund wohl ewig steh'n!  
 Wenn aber ich ihn überschreite,  
 So laß mich nicht verloren geh'n!  
 Ach, irr' ich von der rechten Bahn:  
 Nimm mich, dein Kind, doch wieder an!

5.

So geb' ich denn, mein Gott, aufs Neue  
 Dir Seel' und Leib zum Opfer hin.  
 Erwecke mich zu neuer Treue  
 Und bilde mich nach deinem Sinn!  
 Weich, eit'le Welt, o Sünde, weich! —  
 Gott hört es: jetzt entsag' ich euch!

6.

Befestige dies mein Versprechen,  
 Mein Vater, und bewahre mich,  
 Daß ich es niemals möge brechen!  
 Mein ganzes Leben preise Dich!  
 Mein Gott, mein Heil, sei ewig mein,  
 Und laß mich Dein auch ewig sein!

## 84. Frohnleichnam.

Mäßig.



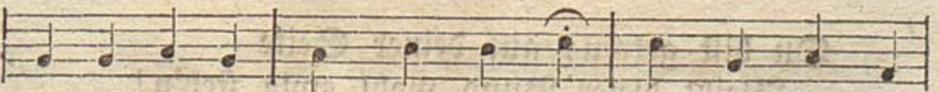
Fro = he Zu = bel = lie = der brin = gen  
 Groß und Klei = ne, Arm' und Rei = che



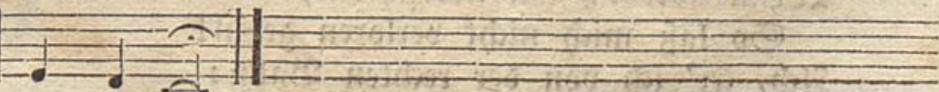
Dir, o Herr, wir heu = te dar!  
 drän = gen sich um den Alt = tar. Wie des Weihrauchs



Duft = ge = wöl = fe lieb = lich stei = gen him = mel = wärts;



so = er = he = be still und freu = dig sich zum Himmel



je = des Herz!

## 2.

In der frommen Jünger Mitte  
 In dem stillen Speisesaal  
 Sassest himmlisch mild und freundlich  
 Du beim letzten Abendmahl!  
 Doch dein holdes Antlitz trübet  
 Schon der nahen Trennung Schmerz;  
 Grenzenlose Liebe füllet  
 Ganz dein göttlich großes Herz!

## 3.

Ach, Du siehst bereits im Geiste  
 Deinen Leib vom Tod' entstellt;  
 Siehst bereits dein Blut am Kreuze  
 Fließen für das Heil der Welt!  
 Brod und Wein nimmst Du nun segnend,  
 Sprichst: „Das ist mein Leib und Blut!  
 Eset, trinkt, gedenket Meiner,  
 So oft künftig ihr dies thut!“ —

## 4.

Was, umringt von wenig Jüngern,  
 Du gebotst in jener Nacht;  
 Wird befolgt in diesen Tagen,  
 Fei'lich mit Triumphespracht!  
 Dein Andenken ehren ganze  
 Völker mit gebognen Knie'n;  
 An des Altars Stufen legen  
 Könige die Kronen hin!

## 5.

Als, vor bald zweitausend Jahren,  
 Herr, dein großes Werk begann:  
 War'st Du in der Menschen Augen  
 Der geringste, ärmste Mann!  
 Könige und Völker tobten  
 Gegen Dich mit Feu'r und Schwert;  
 Sterben mußten ohn' Erbarmen  
 Alle, die Dich laut verehrt.

## 6.

Diese Völker sind verschwunden,  
 Trümmer ihre Königreich';  
 Ihre Städt' in Schutt versunken,  
 Ihre Werk' dem Boden gleich!  
 Stein und Erz, worin der Stolzen  
 Thaten die Geschichte schrieb,  
 Hat die Macht der Zeit zerstört;  
 Doch dein sanftes Denkmal blieb!

## 7.

O dein Werk wär' nicht bestanden,  
 Wär' es nicht durch Gott vollbracht;  
 Deiner Werke Dauer zeigt  
 Gottes Finger, Gottes Macht!  
 Daß Du einst auf Erden lebstest,  
 Daß Dich Gott der Welt gesandt:  
 Davon ist dein heilig Denkmal  
 Uns ein immerwährend Pfand! —

## 8.

Mild und lieblich sind die Zeichen,  
 Die Du, Herr, dazu gewählt!  
 Brod und Wein — die milden Gaben,  
 Durch die Gott den Leib erhält.  
 Doch die äußerliche Hülle  
 Schließt ein groß Geheimniß ein,  
 Lehrt, was Du dem Geist' willst werden, —  
 Sollen wir einander sein!

## 9.

Wie die Frucht der goldnen Aehren  
 Unsern schwachen Leib ernährt;  
 Wie die Purpurtraub' dem Kranken  
 Neue Lebenskraft gewährt;  
 So bist Du uns Brod vom Himmel,  
 Daß dem Geiste Leben schenkt;  
 Du der Weinstock, der mit Labfal  
 Unsre kranken Herzen tränkt!

## 10.

Wie der goldnen Körnlein Menge  
 In dem Brode Eines ist;  
 Wie der Purpurbeeren Fülle  
 Sich zu einem Wein ergießt:  
 So sei'n Alle, die Dir glauben,  
 Ein Herz nur, und nur ein Sinn, —  
 Eins in Liebe mit dem Vater  
 Und mit Dir auf ewig hin!

## 11.

Unter Brodsgestalten betet  
 Dich jetzt an die Christenschaar;  
 Doch wird einst die Hülle sinken,  
 Seh'n das Aug' Dich hell und klar!  
 Denn dein heilig Liebesdenkmal,  
 Das so lange schon bestand,  
 Ist von deinem Wiederkommen  
 Uns zugleich ein theures Pfand.

## 12.

Alle Todten werden einstens  
 Aus den Gräbern aufersteh'n;  
 Dich umringt von Engelschaaren  
 Auf den Wolken kommen seh'n!  
 Alle werden dann erscheinen,  
 Herr, vor deinem Richterthron,  
 Und ein jeder dann empfangen  
 Seiner Thaten treuen Lohn!

## 13.

Doch wer Dir glaubt, Dir gehorchet, —  
 O den schreckt kein Gericht;  
 Göttlich mild und freundlich lächelt  
 Ihm dein holdes Angesicht.  
 Komm, Gesegneter des Vaters!  
 (Redest Du ihn liebeich an)  
 In mein Reich; denn du hast treulich,  
 Was mein Vater will, gethan!

## 85.

Mäßig.

Chri = sten, seht die En = gel = spei = se,  
 die uns wun = der = ba = rer Wei = se Je = sus auf der  
 Pil = ger = rei = se die = ses Le = bens hat ge = schenkt!

2.

Laßt in Staub' uns niederbeugen,  
 Dank und Ehre Dem erzeigen,  
 Vor Dem sich die Himmel neigen,  
 Gott, dem Herrn der Herrlichkeit!

3.

Jesu, unser Trost und Leben!  
 Laß uns gänzlich Dir ergeben,  
 Allzeit nach der Tugend streben,  
 Die Du liebreich uns gelehrt!

4.

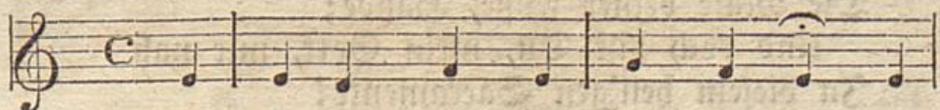
O Lamm Gottes, Christe Jesu!  
 Segne uns liebreichster Jesu!  
 Heilig, heilig, heilig bist Du!  
 Dir sei Lob in Ewigkeit!

5.

Treuer Hirt! laß unsre Seelen  
 Einst zu deinen Lämmern zählen,  
 Die Du wirst einst auswählen  
 Dort in deines Vaters Reich!

## 86.

Undächtig.



In De = muth glau = bend bet' ich Dich, o



Je = su, an! — In Bro = des = hül = le ver =



bor = gen woh = net we = sent = lich und wahrhaft dei = ner



Gott = heit Fül = le.

2.

Dir unterwirft mit Freuden sich  
 Mein Herz! — Verhüllter unsern Blicken!  
 Der Geist versinkt, betracht' ich Dich,  
 In tiefes Staunen und Entzücken.

3.

Hier täuscht Gefühl, Geschmack, Gesicht;  
 Nur dem Gehöre wird die Klarheit!  
 Ich glaube, was der Gottmensch spricht;  
 Aus seinem Munde geht nur Wahrheit.

4.

Um Kreuz verbarg die Gottheit sich;  
 Die Menschheit auch birgt diese Stätte.  
 Doch beides glaubend flehe ich,  
 Was einst der gute Schächer flehte!

## 5.

Zwar seh ich nicht, was Thomas sah,  
Die Male deiner Füße, Hände;  
Und doch bist Du, mein Gott, mir nah  
In diesem heil'gen Sacramente!

## 6.

Die Seele glaubt, der Mund bekennt;  
Herr, mehre Du die frommen Triebe!  
Gieb Hoffnung, die nach Dir sich sehnt;  
Gieb festen Glauben, reine Liebe!

## 7.

O Denkmal von des Heilands Tod,  
Du Lebensquelle, Engelspeise,  
Des neuen Bundes Himmelbrod,  
Du Stärkung auf der Pilgerreise!

## 8.

Laß deines Heiles Lieblichkeit  
Im Leben hier mich stets empfinden!  
Laß mich am Rande dieser Zeit  
In Dir Kraft, Trost und Ruhe finden!

## 9.

In deinem Blute, Gottes Sohn,  
Wäsch mich von allen meinen Sünden!  
Von ihm genügt ein Tropfen schon,  
Die Schuld der Sünde zu vertilgen.

## 10.

Einst zeig' Dich mir im vollen Licht,  
Herr, icht im Bilde mir verhüllet!  
Dort leuchte mir dein Angesicht!  
Dann ist mein Sehnen ganz gestillet.

## 87.

Langsam.

O heil' = ge See = len = spei = se auf  
 die = ser Pil = ger = rei = se, o Man = na, Himmel =  
 brod! Du la = best sanft die Mü = den mit  
 Got = tes stil = lem Frie = den und stár = fest uns zum  
 Tod! und stár = fest uns zum Tod!

2.

Du hast für uns dein Leben,  
 O Jesu, hingegeben,  
 Und gibst dein Fleisch, dein Blut  
 Zur Speise uns, zum Tranke:  
 Wer preißt mit würd'gem Danke  
 Dies unschätzbare Gut?

3.

Wir nah'n mit heil'gem Beben,  
 Und hoffen hier das Leben  
 Der sel'gen Ewigkeit!  
 Einst wirst Du uns erwecken,

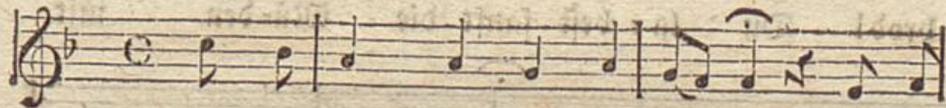
Und ganz uns lassen schmecken  
Die Ruh' der Seligkeit!

4.

O süßes Mahl der Liebe,  
Erstick in uns die Triebe  
Verbot'ner Sinnlichkeit!  
Und laß in deinem Frieden,  
O Gott, uns schon hienieden  
Uns freu'n der Ewigkeit!

88.

Langsam.



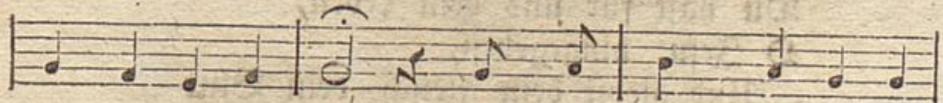
Der einst sprach das gro = ße Wer = de, der die



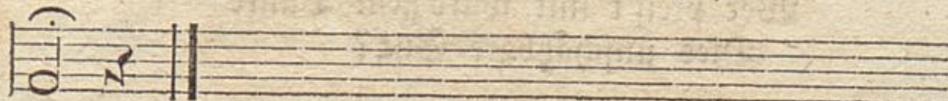
gan = ze Ster = nen = welt, al = le Himmel und die



Er = de schuf und vä = ter = lich er = hält, Gott, der



Ew'ge ist uns nah'; frei = set Ihn, Al = le = lu =



ja!

2.

Den nicht alle Himmel fassen,  
Er, den preist der Sphärenklang,

Ah, und der am Kreuz verlassen,  
Menschlich mit dem Tode rang,  
Gottes Sohn, der ist und war,  
Thronet hier auf dem Altar!

## 3.

Er, der Opferpriester Gottes,  
Bringt am hohen Sühnaltar  
Selber sich zum Opfer Gottes  
Ewig für die Menschheit dar; —  
Vater, schau auf uns herab,  
Du, der seinen Sohn uns gab!

## 4.

Zeige, Gott, im ew'gen Sohne  
Uns dein Vaterangeficht!  
Sieh, wir flehn am Gnadenthron  
Bebend, doch mit Zuversicht;  
Da im Glanz der Majestät  
Bebend auch der Seraph steht!

## 5.

Sohn des Vaters, in der Hülle  
Deines Brodes strömest Du,  
O, die ganze Gnadenfülle  
Deinen Auserkornen zu;  
Laß in heil'ger Lieb uns nah'n,  
Deine Fülle zu empfah'n!

## 6.

Der den Weg des Heils uns weist,  
Uns zu deiner Wahrheit führt,  
Der in uns den Vater preiset,  
Unser Herz durch Liebe rührt,  
Der uns dieser Welt entreißt,  
Schenk uns, Mittler, jenen Geist!

## 89.

Langsam.

Herrscher ü = ber al = le Kro = nen, ew' = ger Mittler,  
 Got = tes Sohn! Gott, Du willst hier bei uns woh = nen,  
 hier auf dei = ner Lie = be Thron! glück = lich, glück = lich  
 sind wir Sün = der, Je = su Brü = der, Got = tes Kin = der!

2.

Nicht, wie einst in Wetterfeuer,  
 Droht uns hier dein Zorngericht!  
 Still umhüllt ein sanfter Schleier  
 Uns der Gottheit Angesicht;  
 Deine Lieb' hat uns geladen  
 Zum Altare deiner Gnaden.

3.

Wer vom sündigen Geschlechte  
 Kann das Antlitz Gottes schau'n?  
 Selbst des Himmels hehre Mächte  
 Zittern tief in heil'gem Grau'n.  
 Aber wunderbar und weise  
 Wohnst Du hier, bist unsre Speise.

4.

In des Brodes heil'ger Hülle  
 Giebst Du Dich den Deinen dar;

Segnest in des Segens Fülle  
 Deine Kinder am Altar.  
 Willst uns ganz zu Dir erheben,  
 Daß wir durch Dich ewig leben.

5.

O der namenlosen Liebe! —  
 Liebe trieb Dich in den Tod!  
 Ew'ge, reine Gottesliebe  
 Reich' uns hier des Lebens Brod!  
 Gib uns, daß wir würdig nahen,  
 Liebend unser Heil empfahen!

## 90.

Mäßig.



Deinem Hei-land, dei-nem Leh- rer, dei-nem Hirten



und Er-näh- rer, Si- on, stimm ein Lob- lied an!



preis' nach Kräf-ten sei-ne Würde; da kein Lob-spruch,



kei- ne Bier- de Sei-nen Werth er- rei- chen kann.

2.

Last uns heut' das Brod erheben,  
 Daß der Herr, uns zu beleben,  
 Sterbend seinen Jüngern gab,  
 Als Er bei dem Abendmahle

Ihnen sich zum letzten Male  
Liebevoll zur Speise bot!

## 3.

Laut soll unser Lob erschallen,  
Und das Herz in Freude wallen!  
Denn wir feiern heut' den Tag,  
Da der Herr zum Tisch der Gnaden  
Uns zum ersten Mal geladen  
Und dies Brod geopfert hat!

## 4.

Heut erlöschet das Bild des alten  
Osterlammes: wir erhalten  
Hier ein neues Sacrament.  
Und der Wahrheit muß das Zeichen,  
Und die Nacht dem Lichte weichen;  
Neue Lehren werden kund.

## 5.

Was von Jesu dort geschehen,  
Was wir so, wie Er, begehen,  
Mahnet uns an seinen Tod!  
Um Ihn würdig zu verehren,  
Nach der Vorschrift seiner Lehren  
Opfern wir Ihm Wein und Brod.

## 6.

Doch nach unsern Glaubenslehren  
Ist das Brod, das wir verehren,  
Christi Fleisch und Wein sein Blut.  
Was dem Auge sich verhüllet,  
Und was kein Verstand enthüllet,  
Ist dem frommen Glauben klar.

## 7.

Hier ist unter zwei Gestalten  
Hohe Wunderkraft enthalten;

Doch verschieden wirkt das Mahl:  
Allen wird hier Brod gegeben  
Fromme finden Heil und Leben,  
Böse essen hier den Tod!

## 8.

Wird das Brod gebrochen, Christus  
Bleibt in allen Theilen; — Christus  
Ist in jedem unverfehrt.  
Nicht das Wesen, nur die Zeichen  
Sind hier theilbar! — Nein, wir weichen  
Nicht vom Glauben, zweifeln nicht.

## 9.

Sieh, dies ist das Brod der Kinder  
Und der Engel! — Weh' dem Sünder,  
Der den Tisch des Herrn entweih't!  
Ihn ereilen Fluch, Verderben  
Und Gericht! — Nur Fromme erben  
Gottes Trost und Frieden hier!

## 10.

Bilder sprachen längst vom Tode  
Jesu, und von diesem Brode:  
Isaak war sein Vorbild schon;  
In des Osterlammes Tode  
Und im alten Manna-Brode  
Ward es sinnlich vorgestellt!

## 11.

Guter Hirt! Du wahre Speise!  
Jesu! stärke uns zur Reise  
In das Land der Seligkeit!  
Herr, Du nährst uns hier auf Erden!  
Laß uns dort auch selig werden  
Mit den lieben Heiligen!

## 91.

Mäßig.



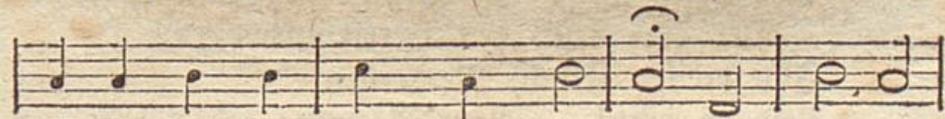
Laßt, Chri = sten, hoch den Zu = bel schal =  
Gott ist mit uns, und uns vor Al =



len, und schwingt die Her = zen him = mel = an!  
len, hat sei = ne Huld sich kund ge = than. Laßt



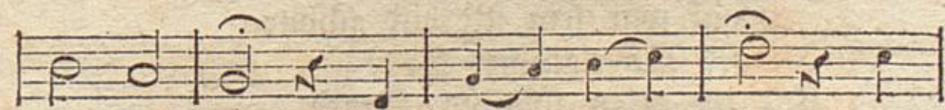
uns ver = eint in fröm = men Wei = sen an = bes =



tend das Ge = heim = niß prei = sen, aus des = sen



wun = der = ba = rem Schoß, das Heil der Menschheit



sich er = goß, Al = le = lu = ja! Al =



le = lu = ja!

2.

Triumph! im hehren Feiertone  
Macht es, ihr Christen, Allen kund,

Und ruft es bis zur fernsten Zone  
 Hinaus ins weite Erdenrund!  
 Was früher keinem Volk hienieden —  
 Ist uns — nur uns allein beschieden:  
 Verknüpft als Glieder eines Bund's  
 Sind wir mit Gott, — ist Gott mit uns.  
 Alleluja! Alleluja!

## 3.

Gehüllt in Brod's- und Weinsgestalten,  
 Mit Gott- und Menschheit, Fleisch und Blut,  
 Will Jesus immer bei uns walten,  
 Er, unser höchstes, — bestes Gut,  
 Und wird als Gott, verborgner Weise,  
 In Brod und Wein und Trank und Speise,  
 Indes für uns von Brod und Wein  
 Nichts übrig bleibt, als Form und Schein.  
 Alleluja! Alleluja!

## 4.

Und wie — wenn Geist und Leib ermüden,  
 Und ihre Thätigkeit erschlaft —  
 Uns Trank und Speise Stärkung bieten,  
 Und neu beleben unsre Kraft,  
 So wie Er selber unsre Seelen  
 Zu unserm Heil im Kampfe stählen,  
 Und sich mit Leib und Seel uns weih'n  
 Und unsre Geistes-Nahrung sein.  
 Alleluja! Alleluja!

## 5.

Drum laßt des Jubels Lied erschallen,  
 Und jauchzet, Christen, himmelan!  
 Gott ist mit uns, und uns vor Allen  
 Hat seine Huld sich kund gethan.  
 Laßt uns vereint in Feierchören  
 Anbetend das Geheimniß ehren,

Das unser Herz mit Wonne füllt —  
 Aus dem der Seele Leben quillt!  
 Alleluja! Alleluja!

6.

Und, angestimmt von allen Zungen,  
 ertöne deiner Majestät  
 Die Feier ihrer Huldigungen,  
 Und ihrer Herzen Dankgebet!  
 Ja, Dir dem Herrn — dem Wundervollen,  
 Dem Engel die Anbetung zollen,  
 Sei Lob und Ehre in der Zeit,  
 Und Preis und Dank in Ewigkeit!!  
 Alleluja! Alleluja!

## 92. Am Tage des Herrn.

Langsam.



O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm! mein



Herz sei ganz dein Eigenthum! laß mir den Sonntag



heil'ig sein, und gern mich deinem Dienste weih'n!

2.

Gieb, daß ich mein Gemüth bewahr',  
 Wenn ich mit deiner Christenschaar  
 Zu deines Hauses Stätte geh';  
 Daß ich mit Ehrfurcht vor Dir steh'!

## 3.

Erinn're, Vater, meinen Geist,  
 Daß Du mir gegenwärtig seist!  
 Steh mir mit deiner Gnade bei,  
 Daß ich dein treuer Diener sei!

## 4.

Gieb, daß ich deinen Ruhetag  
 Zu meinem Segen feiern mag!  
 Bewahr' mich vor dem Sinn der Welt,  
 Die deinen Tag verächtlich hält!

## 5.

Doch laß mich nicht dabei besteh'n,  
 Dich nur am Sabbath zu erhöh'n!  
 Herr, meine ganze Lebenszeit  
 Sei deinem Dienst und Ruhm geweiht!

## 6.

Lob sei dem Vater und dem Sohn!  
 Lob sei dem Geist' auf einem Thron!  
 Der heiligsten Dreieinigkeit  
 Sei Lob und Ehr' in Ewigkeit!

## 95.

Mäßig.



Des Sa = ges Glanz, die dun = ke Nacht ver =  
 Dich preist des Him = mels stil = le Pracht, Dich



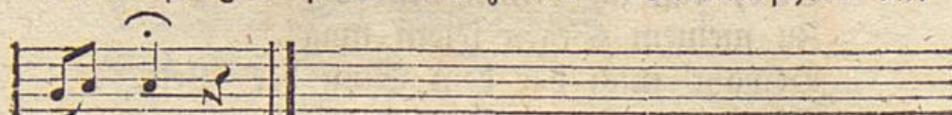
kün = det dei = ne Gü = te;  
 preist des Fel = des Blü = te.      O Schöpfer, herr = lich,



groß bist Du im Se=raph und im Wur=me! Dein



Va=ter=se=gen strömt uns zu im Sonnen=schein und



Stur=me.

2.

Du spannst das Firmament empor,  
 Du lenkst den Lauf der Sonne;  
 Ruffst Welten aus dem Nichts hervor,  
 Und füllest sie mit Wonne.  
 Du ordnest, Herr, auch mein Geschick,  
 Du zählst meine Schritte;  
 O sieh mit deiner Gnade Blick  
 Auf mich, hör' meine Bitte!

3.

O deines Namens Herrlichkeit  
 Laß freudig mich empfinden,  
 Daß schnöde Lust und Eitelkeit  
 Aus meinem Herzen schwinden.  
 Auf deine Hülfe laß mich bau'n  
 In jeder Noth des Lebens;  
 Nie sei mein kindliches Vertrau'n  
 Zu Dir, o Gott, vergebens!

4.

Wie oft schon fleht' ich auf zu Dir  
 In jammervollen Tagen!  
 Du hörtest es, und sandtest mir  
 Erleicht'ung in den Plagen.

Wenn meine Thräne vor Dir floss  
 Erquicktest Du mich Armen.  
 O Gott, unendlich gut und groß,  
 Wer misset dein Erbarmen?

5.

Herr, Dir allein ergeb' ich mich  
 Mit Allem, was ich habe.  
 Was wär' ich Armer ohne Dich?  
 Von Dir kommt jede Gabe!  
 Aus Finsternissen schaffst Du Licht,  
 Und Freude quillt aus Leiden!  
 So soll denn Freud und Leid mich nicht  
 Von Deiner Liebe scheiden.

6.

Wenn einst sich dann mein Lebenslauf  
 Zum schönen Ziele neiget,  
 Mein Geist verklärt zu Dir hinauf  
 Zu Deinem Throne steigt;  
 Dann will ich in der Engel Kreis  
 Dir würdiger lobsingen,  
 Und deiner Güte Ruhm und Preis  
 Durch Ewigkeiten bringen.

## 94. Beruf des Christen.

Feierlich.



Gott, o Gott der Macht und Stär=ke,



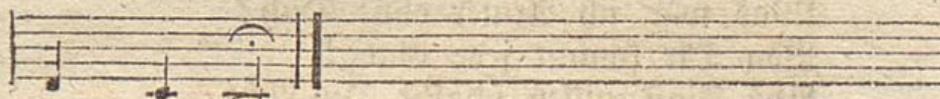
groß und viel sind dei=ne Wer=ke, groß ist dei=ne



Huld und Treu'! was ich bin und was ich ha = be



ist, Herr, dei-ner Lie = be Ga-be, gieb, daß ich Dir



dank = bar sei!

2.

Lehre mich die Welt verachten,  
 Nur nach deinem Reiche trachten,  
 Hier mich schon des Himmels freu'n!  
 Dann wird selbst des Trübsals Hitze  
 Mir zu jenem Leben nütze,  
 Und ein wahrer Segen sein.

3.

Und wann ich dann sterben werde,  
 Wird der Leib zwar Staub und Erde,  
 Weil er Staub und Erde ist;  
 Doch der Geist wird freier leben,  
 Sich zu Dir, mein Gott, erheben,  
 Weil Du, Gott, sein Ursprung bist.

4.

Da wird er im Lichte sehen,  
 Was er hier recht zu verstehen  
 Viel zu unvermögend war.  
 Da wird ihm in reinern Freuden  
 Erst der Nutzen dieser Leiden,  
 Deine Lieb' erst offenbar.

## 5.

Mit des Himmels sel'gen Chören  
Dich, o Jesu, zu verehren,  
Dir, dem Lamme, Preis zu weih'n,  
Und den Vater zu erheben —  
Das, o das wird dann mein Leben,  
Wird mir sel'ges Leben sein.

## 6.

Dieses Leben zu erringen,  
Soll ich Fleisch und Blut bezwingen,  
Und den Weg der Sünde scheu'n;  
Glauben, hoffen, dulden, lieben,  
Mich in Tugend treulich üben,  
Und, wie Du, demüthig sein.

## 7.

Herr, mein Heiland, gieb mir Kräfte,  
Und vollende das Geschäfte  
Deiner großen Huld in mir!  
Dir will ich mich ganz ergeben,  
Leb' ich, so will ich Dir leben,  
Wenn ich sterbe, sterb' ich Dir.